Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 49. Postzeitungsliste Nr. 8167. Freitag, den 27. Februar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang.

Meisterkurse.

Bei Gelegenheit der diesjährigen Berathung des Handels- und Gewerbeetats hat der Reichstagsabgeordnete für Wiesbaden, Herr Dr. Crüger im Abgeordnetenhaus beantragt, das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, in jeder Provinz Meisterkurse einzurichten und Ausstellungen von im Kleingewerbe verwendbarer Maschinen und Werkzeugen zu veranstalten. Zu diesem Antrage hat Dr. Crüger in der Sitzung vom 19. Februar bekanntlich eine Rede gehalten, auf die wir im Interesse der Sache heute nochmals ausführlicher zurückkommen. Der Redner führte aus:

Meine Herren, nach den Ausführungen des Herrn Kollegen Wallbrecht zu dem allgemeinen Theil des Etats über Meisterkurse hatte ich eigentlich angenommen, daß ich mir die Begründung meines Antrages sehr leicht würde machen können, daß ich mit wenigen Worten darüber hinwegkommen könnte. Nun ist aber der Antrag des Herrn Kollegen Trimborn dazwischen gekommen und hat die Lage wesentlich verändert. Ich muß gestehen: Der Antrag des Herrn Kollegen Trimborn ist mir vollständig unverständlich. Wenn der Herr Kollege Wallbrecht erklärt hat, mit dem vorjährigen Gewerbeförderungsantrag Trimborn und Genossen hätten die Herren offene Thüren eingestoßen, ein Satz, den ich vollständig unterschreibe, den ich auszusprechen mir auch schon bei der vorjährigen Verhandlungen gestattete, so möchte ich jetzt behaupten, daß die Herren offenbar bestrebt sind, die offenen Thüren möglichst schnell wieder zu schließen; — (sehr richtig! bei den Freisinnigen) — sonst weiß ich nicht, welchen Zweck, welche Bedeutung es haben soll, daß man über den von mir gestellten Antrag zur Tagesordnung übergehen soll.

Ich möchte annehmen, daß den Herren die Formulirung ihres Antrages und die Begründung, über meinen Antrag zur Tagesordnung hinwegzukommen, nicht ganz leicht geworden sein mag. Dieser ganze Antrag, seine Formulirung und Begründung machen auf mich den Eindruck, als wenn man ein Mäntelchen gesucht hätte, das man der Ablehnung der von mir gestellten Forderung umhängen will, damit die Ablehnung nach außen hin keinen zu schlechten Eindruck macht. Sie sind auf den Gedanken gekommen, zur Tagesordnung überzugehen mit einer Begründung, wie sie eigenartiger nicht gefunden werden kann, und auf die ich mit einigen Worten noch zurückzukommen mir gestatten werde.

Ich will nur eins jetzt schon bemerken. Unter anderem wird in dem Antrag Trimborn bemerkt, man müsse über meinen Antrag zur Tagesordnung übergehen, weil nur ein bestimmtes Gebiet aus der sogenannten Trimborn'schen Gewerbeförderungsaktion herausgegriffen wird. Mit der ganzen Trimbornschen Gewerbeförderungsaktion ist es aber nichts. Diejenigen Dinge, die in dem Antrag Trimborn zusammengefaßt werden, sind ja, wie auch der Herr Kollege Wallbrecht schon hervorgehoben hat, solche, die wir seit Jahrzehnten wieder und immer wieder in den Vordergrund gestellt haben. Wenn Sie nun sagen, ich holte aus diesem gesammten Gebiete eine einzelne Frage heraus, so sage ich: ich hole allerdings eine Frage heraus, aber eine solche, die spruchreif ist, die schon längst spruchreif ist, über die wir keine Studien weiter anzustellen brauchen, sondern über die wir sehr leicht uns schlüssig machen können, indem wir den Wunsch an die Königliche Staatsregierung richten, überall mit der Einrichtung von Meisterkursen vorzugehen.

Nachdem das Centrum im letzten Jahre sich modern gezeigt hat, will man dieses Jahr wieder zurück. Es scheint fast, daß es Ihnen leid thut, daß Sie sich im vergangenen Jahre einmal zu modernen wirthschaftlichen Grundsätzen bekannt haben. (Sehr richtig! bei den Freisinnigen.) — Meine Herren, die Frage der Meisterkurse ist doch ganz gewiß nicht neu. Ich begreife überhaupt nicht, daß die Königliche Staatsregierung erklärt, sie wolle zum Studium dieser Frage und der durch den Antrag Trimborn im vergangenen Jahre weiter angeschnittenen Fragen 15 000 Mark bewilligt haben. Sind denn das neue Fragen? Müssen die Dezernenten des Ministeriums wirklich diese Fragen erst studiren? Wollen Sie jetzt erst anfangen, sich mit der Förderung des Genossenschaftswesens, der Meisterkurse usw. zu beschäftigen? Muß dazu erst Jemand in das Ausland geschickt werden? Der Herr Handelsminister hat ja selbst Gelegenheit gehabt, die Kurse in Köln und Hannover kennen zu lernen; wenn er vielleicht noch etwas südwärts geht, nach Nürnberg, dann hat er so ziemlich, was in Deutschland auf diesem Gebiete vorhanden ist, geprüft, dann hat er eine solche Fundgrube an Material, daß er seine Dezernenten nicht hinauszuschicken braucht nach Oesterreich und, ich weiß nicht nach welchen Gebieten noch, um dort Studien über Fragen zu machen, die lange spruchreif sind, die schon vielfach ihre Lösung gefunden haben. Ich bin daher der Ansicht, daß, wenn man diese 15 000 Mark — ich will der Bewilligung nicht widersprechen, damit nicht gesagt werde, wir seien engherzig gewesen, wir wollten irgend einen Posten zurückhalten, den das Ministerium gebraucht, um Dezernenten noch weiter auf diesem Gebiete ausbilden zu können, — daß, wenn man nun diese 15 000 Mk. in eine Provinzialstadt zur Unterstützung der Handwerkskammer für die Durchführug der Meisterkurse hergegeben hätte, man den Meistern einen erheblich größeren Dienst geleistet hätte, als wenn man die 15 000 Mark für Studienzwecke verwendet. Meine Herren, ich habe die Vermuthung, daß nach ein bis zwei Jahren, wenn heute wider Erwarten der Antrag Trimborn angenommen werden sollte, und man über meinen Antrag zur Tagesordnung übergeht, das Centrum mit dem gleichen Antrag hervortritt, über den es heute zur Tagesordnung übergehen will.

(Schluß der Rede folgt morgen.)

Deutscher Reichstag.

(207. Sitzung vom 25. Februar, 1 Uhr.)

Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats des Reichsamtes des Innern, Kapitel

Reichsgesundheitsamt.

Zu Beginn der Sitzung befinden sich acht Abgeordnete im Saal.

Abg. Zwick (freis. Vp.) verlangt Aufhebung des Borsäureverbotes.

Abg. Oertel-Sachsen (kons.) äußert sich zu derselben Sache.

Abg. Deinhardt (natl.) wünscht, daß das Verbot aufrecht erhalten bleibe.

Staatssekretär Posadowsky führt aus, wenn das Reichsgesundheitsamt erkläre, das Verbot sei gerechtfertigt, dann müsse sich die Regierung danach richten. An dem Borsäureverbot werde die Regierung festhalten, solange, bis nachgewiesen sei, daß die wissenschaftlichen Unterlagen, auf welche sich die Gutachten des Reichs-Gesundheitsamts stützen, unhaltbar seien.

Nachdem noch die Abgg. Langerhans (freis. Vp.) und Oertel (kons.) sich zu dem Thema geäußert, verbreitet sich

Abg. Müller-Meiningen (freis. Vp.) über die schablonenhafte Behandlung der Genußmittelfrage, über die nicht nur die chemische Industrie, sondern auch mit Recht die Presse Klage führte und wünscht reichsgesetzliche Regelung des Geheimmittelwesens.

Staatssekretär Posadowsky meint, man müsse doch erst einmal abwarten, wie sich die Geheimmittelliste bewähren werde.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Schmidt-Frankfurt a. M. (Soz.) erwidert

Staatssekretär Posadowsky, der Reichsgesundheitsrath habe sich bisher mit der Wohnungshygiene noch nicht befassen können, weil er zur Zeit mit anderen Arbeiten überlastet sei. Die preußische Regierung sei gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines Wohnungsgesetzes beschäftigt und diese würde eine geeignete Grundlage für die Berathung des Reichsgesundheitsrathes bilden.

Damit ist das Kapitel Reichsgesundheitsamt erledigt.

Beim Kapitel

Patentamt

beschwert sich

Abg. Schmidt-Warburg (Centr.) darüber, daß in der Breslauer Heilanstalt der schlesischen Versicherungsanstalt nur evangelische Diakonissinnen thätig seien und auch die katholischen Kranken zu pastoriren versuchten.

Staatssekretär Posadowsky erwidert dem Vorredner und betont, daß auf keinem Kranken ein Druck ausgeübt werde, in den Anstalten an der Andacht einer anderen Confession theilzunehmen.

Nach weiterer kurzer Debatte wird dieselbe auf morgen 1 Uhr vertagt.

* * *

* **Berlin**, 25. Februar. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Berathung des Militär-Etats beim Extra-Ordinarium fort. Eine längere Erörterung, die zum Theil für geheim erklärt wurde und heute noch nicht zu Ende kam, entwickelte sich bei Titel 59, der 15 000 Mk. zum Neubau eines General-Kommando-, Dienst-, Wohn- und Bureau-Gebäudes in Frankfurt a. M. als erste Rate ansetzt.

Preußischer Landtag.

* **Berlin**, 25. Februar. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die allgemeine Besprechung beim Etat der Eisenbahn-Verwaltung, Titel Einnahmen, fortgesetzt. Eine Reihe von Abgeordneten brachte lokale Wünsche vor. Dr. Müller-Wiesbaden (freis. Vp.) spricht über den Umbau des Bahnhofs Wiesbaden und kommt dabei nochmals auf die Frage der Neuabgrenzung der Bezirke Mainz und Frankfurt zurück. — Minister Budde: Ich kann nochmals erklären, daß die geplante neue Eintheilung der beiden Direktionsbezirke Mainz und Frankfurt a. M. in keiner Weise auf irgendwelche wirthschaftliche oder Verkehrsverhältnisse einwirken kann, sondern daß diese Verhältnisse nach wie vor in derselben Weise wohlwollend berücksichtigt werden, wie es geschehen würde, wenn die betreffenden Stellen in Frankfurt verblieben. Wenn überhaupt irgend etwas verschoben werden könnte und müßte, dann würde das nur das sein, daß von der linken Rheinseite auf die rechte Rheinseite mehr Züge herüber gelegt werden sollten, weil der Tunnel bei Mainz und die Gestaltung der Eisenbahnverhältnisse bei Mainz eine Entlastung unter Umständen auf die Dauer nothwendig macht. — Dr. Lotichius (natl.) begehrt Schnellzüge bezw. beschleunigte Personenzüge für die neue strategische Bahn durch die Nordpfalz, insbesondere zu Gunsten Geisenheims, sowie besseren Verkehr zwischen Bingerbrück und Saarbrücken. — Nach längerer Debatte vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen. — Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses faßte einen Beschluß zu Gunsten der Umwandlung der Gestütsschulen in öffentliche Volksschulen.

* **Berlin**, 26. Februar. Die Sekundärbahn-Vorlage ist dem Abgeordnetenhause zugegangen. Es werden im Ganzen 83 Millionen gefordert, darunter 14 Millionen für eine Bahn von Saarbrücken nach Bous.

* **Wiesbaden** den 26. Februar 1903.

Neuausrüstung der Feldartillerie.

Zur Frage der Neuausrüstung der Feldartillerie mit Rohrrücklauf-Laffeten schreibt man uns: Es würde unbedingt ein Fehler sein, in den bedauerlicher Weise zahlreiche blinde Bewunderer des französischen Feldgeschützes verfallen sind, wenn man unser deutsches Feldgeschütz als minderwerthig bezeichnen und Hals über Kopf einen Ersatz dafür würde fordern wollen. Nach wie vor behält unsere gegenwärtige Feldkanone den außerordentlichen Vortheil großer Einfachheit, Solidität und Feldbrauchbarkeit, und auch unser Rohmaterial sowie unsere Munition und die ballistischen Verhältnisse sind den französischen zum Mindesten als gleichwerthig, wenn nicht überlegen anzusehen. Selbst in Frankreich giebt es eine große Anzahl von Offizieren, die diese Vorzüge anerkennen und die Ansicht aussprechen, daß das französische Geschütz an den Nachtheilen einer frühzeitigen Geburt leide und mit seiner gegenwärtigen hydropneumatischen Bremsvorrichtung und dem nöthigen Feststellen der Räder Anspruch auf absolute Kriegsbrauchbarkeit noch nicht machen könne. Auch die bedeutende Schwere des Geschützes — 1100 Kilogramm in der Feuerstellung — und des abgeprotzten Munitionshinterwagens werden im Zusammenhang mit der sich daraus ergebenden mangelhaften Beweglichkeit mit Recht als sehr erhebliche Nachtheile dieser Waffe bezeichnet. Es liegt demnach kein Grund für uns zu der Besorgniß vor, daß wir von vornherein in einem etwaigen Artilleriekampf mit unsern westlichen Nachbarn den Kürzeren ziehen müßten. Sollten jedoch die weiteren Versuche es wünschenswerth oder nöthig erscheinen lassen, auch bei uns das Rohrrücklaufgeschütz mit oder ohne Schild einzuführen, so handelt es sich jedenfalls nicht um neue Geschütze, sondern nur um äußere Aenderungen am Rohr, vielleicht auch des Verschlusses; ferner um Konstruktion einer neuen Laffette und eventuell um Anbringung von Schutzschilden. Diese Aenderungen würden etwa 30 Millionen — nicht 10 Millionen, wie vielfach unzutreffend berichtet wird — beanspruchen. Unter allen Umständen würde es aber vortheilhaft sein, mit einer derartigen Maßnahme schrittweise vorzugehen, und zwar einmal aus finanziellen Gründen und dann, weil Aenderungen in der Bewaffnung sich durchweg erst im praktischen Gebrauch bei der Truppe auf ihren vollen Werth erkennen lassen.

Der Ministerwechsel in Bayern.

Der neue Kultusminister in Bayern Dr. von Wehner ist am 16. November 1850 in Schillingsfürst geboren. Schon im Oktober 1879 wurde er als Bezirksamtsassessor ins Kultusministerium einberufen, wo er 1883 Regierungsassessor, 1888 Regierungsrath, 1892 Oberregierungsrath und 1895 Ministerialrath wurde. Nach dem Rücktritt v. Landmanns wurde Dr. Wehner im Juli vor. Js. zum Staatsrath er-

nannt und führte als solcher das Kultusministerium, bis es Freiherr von Podewils Mitte Oktober übernahm.

Kultusminister v. Wehner.

Nach einer Meldung aus München soll der Finanzminister Freiherr von Riedel erst zu Beginn des Landtages im Herbst von seinem Posten zurücktreten. Als Nachfolger wird der Bundesrathsbevollmächtigte Freiherr von Stengel genannt.

Die Streiks in Holland.

Aus Rotterdam meldet der „B. L.-A.": Im ganzen Lande sind jetzt die Bahnhöfe mit Sicherheitswachen von Truppen, Polizisten, Landwehrsoldaten und Freiwilligen besetzt. Es wird kein Urlaub mehr ertheilt. Die neue Depeschen-Censur gegen die Arbeiterführer kam gestern zum ersten Male in Saardam in Anwendung, als ein sozialistischer Führer aus Amsterdam Genossen kommen lassen wollte, um gelegentlich einer Verhandlung wegen Streik-Delikten im Gerichtssaale Demonstrationen zu veranstalten. Dem Absender wurde das Telegramm sammt seinem Gelde zurückgeschickt. In mehreren großen Städten wird auf Befehl der Regierung die Feuerwehr in Bereitschaft gehalten, um die öffentlichen Gebäude zu schützen.

Macedonien.

Der türkische Minister des Aeußeren Tewfik Pascha überreichte dem russischen und dem österreichisch-ungarischen Botschafter ein Memorandum, in welchem für die von aufrichtiger Freundschaft diktirten Reform-Vorschläge gedankt und deren strikte Durchführung versprochen wird.

Frankreich und Siam.

In einem Schreiben, welches der französische Minister Delcassé wegen der neuen Verhandlungen zur Abänderung des französisch-siamesischen Vertrages an den Präsidenten der Kommission für auswärtige Angelegenheiten und die Kolonien gerichtet hat bestätigt er den Eingang des Planes des Gouverneurs von Indochina, eines Planes, dessen Ausführung erst vorherige Verhandlungen mit der siamesischen Regierung erfordern würde. Deshalb, und weil die von Doumergue, dem früheren Gouverneur von Indochina verlangten Mittheilungen noch nicht zur Stelle sind, bitte er die Kommission, seine Erklärungen noch aufschieben zu können. Der Präsident der Kommission, Etienne, erwiderte, daß die Kommission der Bitte Delcassé's entsprechend, ihre Arbeiten bis dahin vertage, wo Delcassé selbst darum bitten würde, seine Mittheilungen machen zu können. Das Mitglied der Kommission, Deloncle, erklärte in einer Unterredung, die Bitte Delcassé's bedeute die verschleierte Zurückziehung der Akte vom 7. Oktober 1902. Die Verhandlungen über den neuen Plan des Gouverneurs von Indochina würden sehr lange dauern. Siam, von seinem Erfolge berauscht, erlaube sich alles gegen Frankreich. Delcassé werde jetzt nur schwer die Revision des Vertrages, dem er so wohlwollend seine Zustimmung gegeben habe, von Siam erlangen. Delcassé habe auch keine Aussichten, wirkliche Verbesserungen zu erreichen. Wer wisse denn, ob er überhaupt zweckmäßige Besprechungen eröffnen könne. Indessen werde man darauf rechnen müssen, daß der Gouverneur von Indochina alles Erforderliche thun werde, damit die Verträge von 1893 und 1896 nicht ein todter Buchstabe blieben.

Gährung in Spanien.

Nach einem Madrider Telegramm des „B. T." fand in Vigo ein blutiger Zusammenstoß zwischen Gendarmen und einer Volksmenge statt, welche die Absetzung des ihr verhaßten Polizei-Inspektors verlangte. Letzterer hatte die Polizisten bei unbedeutenden Anlässen mit dem Säbel auf die Menge einhauen lassen und wurde von dieser auf das Stadthaus zurückgedrängt, wo die Gendarmerie plötzlich auf die Menge schoß. Ein Todter, ein Sterbender und vier schwer Verletzte lagen am Boden. Der Protest ist ein allgemeiner. Der Bürgermeister reichte seine Demission ein. Gestern waren alle Läden zum Zeichen der Trauer geschlossen.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

* **Berlin**, 26. Februar. Nach einer Madrider Depesche des „B. T." haben sich in Vigo, wo bereits am Dienstag blutige Zusammenstöße zwischen der Gendarmerie und der Volksmenge stattgefunden hatten, die Tumulte wiederholt. Gestern gab es bei einem Zusammenstoß zahlreiche Verwundete, darunter auch einen Leutnant und einen Sergeanten der Gendarmerie. Die Stadt ist jetzt militärisch besetzt, befindet sich aber in fortdauernder großer Aufregung.

Der Kohlenarbeiterstreik in Amerika.

Ein Kabeltelegramm meldet uns aus Charleston (Westvirginia), 25. Februar: In den Wright'schen Kohlengruben in Raleigh County kam es gestern Abend zu einer regelrechten Schlacht zwischen 100 Hülfsmarschällen und Hülfssheriffs und 250 ausständigen Grubenarbeitern, welche den Bundesbeamten nicht gestatten wollten, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Ausständigen setzten eine Eisenbahnbrücke in Brand. Die Menge, die mit Winchester-Büchsen bewaffnet waren, eröffneten ein Feuer auf die Beamten, diese erwiderten. Das Feuer hielt mehrere Minuten an. Drei Ausständige sind todt, sechs tödtlich verwundet. Ein Beamter der Chesapeake und Ohio-Bahn erhielt einen Schuß in den Arm, tödtete aber den Angreifer. Die Ausständigen wurden dann zurückgeschlagen und von der Polizei verfolgt. 49 wurden verhaftet.

Anarchistisches Complott.

Dem „B. L.-A." wird aus Newyork telegraphirt: Die Polizei kam einem anarchistischen Complot auf die Spur und ist auf der Suche nach fünf Anarchisten. Gestern verhaftete sie einen derselben Namens Hertzel, welcher angab, es sei beschlossen, daß vier Anarchisten nach Europa fahren sollten, um mehrere Staatsoberhäupter zu ermorden. Die Polizei behauptet zu wissen, Hertzel und jene vier planten nach Paris zu reisen, um dort an einer Konferenz theilzunehmen, auf der die Vollstrecker des Beschlusses ausgeloost werden sollen.

Deutschland.

* **Berlin**, 26. Februar. Der Delegirtentag der deutsch-konservativen Partei ist auf den 25. März festgesetzt worden. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Referate über die allgemeine politische Lage, die Wirthschafts- und Sozialpolitik. — Nach Blättermeldungen aus Hannover wird der dortige Regierungspräsident von Brandenburg seinen Posten verlassen, um Nachfolger des bisherigen Magdeburger Regierungspräsidenten zu werden. Regierungspräsident Dr. Kruse in Bromberg übernimmt laut „Pos. Tagebl." das Mindener Regierungspräsidium.

* **Dresden**, 25. Februar. Der Ausschuß der nationalliberalen Partei des Königreichs Sachsen beschloß mit allen gegen eine Stimme das Kartell mit den Konservativen, Antisemiten und dem Bunde der Landwirthe abzuschließen, doch soll sich dasselbe nur auf die Reichstagswahlen beschränken, und für die im Herbst stattfindenden Landtagswahlen nicht bindend sein.

* **Frankfurt** a. M., 26. Februar. Die älteste Zeitung Frankfurts und eine der ältesten Zeitungen Deutschlands überhaupt, das „Frankfurter Journal", soll, der „Volksstimme" zufolge, mit Ende dieses Monats eingehen. Als Grund wird Altersschwäche und chronischer Abonnentenschwund bezeichnet. Schon seit Jahren fristete das Blatt ein armseliges Scheindasein und wurde nur durch die Subvention der nationalliberalen Partei mühsam über Wasser gehalten. Immerhin bleibt es fraglich, ob die Nachricht der „Volksstimme" in dieser Form richtig ist und ob das Blatt wirklich ganz eingeht. Vielleicht wird es nochmals von anderer Seite weiterzuführen gesucht, bis das unabwendbare Ende schließlich doch eintritt.

Ausland.

* **Brüssel**, 26. Februar. Dem „L.-A." zufolge gedenkt König Leopold von Belgien zu Ostern eine Reise nach Amerika anzutreten.

Aus der Umgegend.

t **Biebrich**, 26. Februar. Herr Telegraphenassistent Mahl ist vom 1. März l. J. ab an das hiesige Postamt versetzt worden. — Anläßlich der Geburtstagsfeier des Königs von Württemberg hatten die Soldaten württembergischer Staatsangehörigkeit der hiesigen Unteroffizierschule gestern einen dienstfreien Tag.

= **Sonnenberg**, 26. Februar. Am verflossenen Sonntag hielt die hiesige Turngemeinde im Saale des Herrn August Köhler (Kaisersaal) ihren diesjährigen Maskenball ab. Derselbe war überaus zahlreich besucht. Bei diesem Balle wurden, wie alljährlich, die besten Masken preisgekrönt, was bei der großen Zahl prachtvoller Damenmasken eine sehr schwere Aufgabe war. — Am Fastnachtsdienstag hielt der Verein in demselben Lokal seine zweite Sitzung ab, welche auch einen überfüllten Saal zu verzeichnen hatte und einen glänzenden Verlauf nahm.

* **Sonnenberg**, 26. Februar. Man schreibt uns von hier: Ein hiesiger Einwohner hat bei dem großen Maskenradau das Recht der Maskenfreiheit in bedauerlicher Weise überschritten, indem er sich als katholischer Pfarrer verkleidete und sich in ärgernißerregender Weise benahm. Im Interesse der konfessionellen Einigkeit darf erwartet werden, daß solche geschmacklosen Scherze für die Zukunft vermieden werden.

* **Kloppenheim**, 25. Februar. Dieser Tage brannte das Maschinenhaus des Gastwirths Sternberger vollständig aus. Ein Glück war es, daß das Feuer sich nicht auf den Nebenraum wo sich die Akkulumatoren befinden, ausdehnte, sonst wären verschiedene kleine Anwesen in die Luft geflogen. Kloppenheim hat jetzt vorläufig kein elektrisches Licht. — Gestern Abend wurde der Schuhmachermeister Schmidt von einem jungen Menschen Namens Wilhelm Dörr, mit dem er auf gespanntem Fuße lebte, auf der Straße in den Kopf gestochen. — Nach einer Mittheilung vom 26. Februar ist der Gestochene heute Nacht seinen Verletzungen erlegen. Der Thäter, ein junger Mensch namens Dörr hat sich der Staatsanwaltschaft gestellt. Allgemein betrauert man die Wittwe mit ihren Kindern.

r **Erbenheim**, 25. Februar. Da der Landwirth Ernst Quint den Gemeinderechnerdienst nicht annahm, wurde Herr Drogist Theodor Schilp mit 3 gegen 1 Stimme gewählt. — Das gestern Abend im Gasthaus „zum Löwen" vom Turnverein veranstaltete Maskenkränzchen war sehr stark besucht, sodaß dem Verein, welcher vor einem Turnhallenbau steht hieraus eine gute Einnahme erwuchs. — Hier hat sich ein Lokalgewerbeverein gebildet. — In vielen Gärten stehen die Schneeglöckchen in voller Blüthe.

oe **Flörsheim**, 25. Februar. Die am Montag hier geländete Leiche wurde als die 18 Jahre alte Elise Johanna Fuchs, Tochter des Metallgießereibesitzers Konrand Fuchs aus Frankfurt a. M. Altegasse 40, agnoscirt. Tag und Stunde des Todes konnte nicht festgestellt werden. Ebenso wurden Zeichen eines etwaigen Verbrechens an der Leiche nicht wahrgenommen. Die Ueberführung der Leiche nach Frankfurt hat heute Nachmittag stattgefunden. Dem Fischer Treber wurde die ausgesetzte Belohnung von 300 Mark für die Ländung zugestellt. — In dem zwischen hier und Hochheim gelegenen Hermannschacht der „Gewerkschaft Frankfurt" wurden am Sonntag in einer Tiefe von 70 Meter die ersten Kohlen angetroffen, was allgemein freudig begrüßt wurde.

m. **Lauenselden**, 24. Februar. Die Katholiken der hiesigen Pfarrei veranstalten am nächsten Sonntag im Saale zum Löwen eine Papstfeier. Das Programm besteht aus Reden, Deklamationen, Festliedern und Musikstücken (Streichquartett). — Herr Dombekan Hilpisch hielt heute in der hiesigen Schule und in der zu Huppert eine Religionsprüfung ab.

m. **Lauenselden**, 25. Februar. Der Händler Mathias Schäfer aus Kölbingen wurde gestern Abend gegen 8 Uhr auf dem Wege von Kemel nach Huppert todt aufgefunden. Ob er von seinem Wagen gefallen und überfahren wurde, oder ob sein Pferd ihn geschlagen hat, wird die Untersuchung ergeben.

m **Lauenselden**, 24. Februar. Das Sonntag Abend in den Räumen des Gastwirths Herche unter Leitung des Herrn Lehrers Schmidt abgehaltene Konzert des hiesigen Männergesangvereins Männerlust verlief auf das Glanzvollste. Der Saal erwies sich zu klein, um die Besucher alle fassen zu können. Besonders das Singspiel, „Die wilde Toni" von Reesmüller, in welchem die Damen Frl. Minna Diefenbach und Mina Wüst und die Herren Maus und Weber vorzügliches leisteten, fand stürmischen Beifall. Ein flotter Ball hielt die Mitglieder und Gäste bis zum frühen Morgen zusammen.

* **Rüdesheim**, 25. Februar. Das zweijährige Söhnchen des Sattlermeisters Liebelt fiel wider den heißen Ofen und verbrannte sich so stark, daß das Kind nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlag.

* **Erbes-Büdesheim**, 23. Februar. Gestern wollte die 29jährige Tochter des Schreiners Konrad Fehl im Hofbrunnen Wasser pumpen, als plötzlich die den Brunnen bedeckenden Diele durchbrachen und das Mädchen in den ziemlich tiefen Brunnen fiel. Da der Vorfall von einigen Kindern beobachtet worden war, war Hilfe rasch zur Stelle. Leider konnte jedoch die Verunglückte nur noch als Leiche aus dem Brunnen gezogen werden. Die anderen Bewohner waren, als sich das Unglück abspielte, in der Kirche.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Der Wiesbadener Männergesangverein veranstaltet am nächsten Sonntag, den 1. März, Nachm. 4½ Uhr sein zweites Vereinskonzert. Als Solisten sind Frl. Grace Fobes, Konzertsängerin von hier, und Herr Prof. Friedrich Grützmacher, Cellovirtuose aus Köln gewonnen. Der Chor wird eine Anzahl gut ausgewählter Männerchöre zum Vortrag bringen. Das Konzert steht unter der Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Prof. Franz Mannstädt, Kgl. Kapellmeister, welcher auch die Begleitung der Solisten übernimmt. Es läßt sich erwarten, daß das Konzert bei den gebotenen Kunstgenüssen seine Anziehungskraft nicht versagen wird.

Professor Dr. Friedrich Delitzsch, dessen Namen seit dem Erscheinen seiner Schrift „Babel und Bibel" und besonders aus Anlaß seiner jüngsten Vorträge vor dem Kaiserpaar gegenwärtig in aller Munde ist, wurde 1850 als Sohn des streng lutherischen Theologen Franz Delitzsch in Erlangen geboren, war 1877—1893 außerordentlicher Professor in Leipzig, dann in Breslau und erhielt vor wenigen Jahren einen Ruf nach Berlin

Professor Dr. Friedrich Delitzsch.

als Professor der Assyriologie an der Universität, außerdem ist er Direktor der vorderasiatischen Abtheilung unserer Königlichen Museen. Im März v. Js. trat er eine größere Orientreise in jene Gebiete an, deren Durchforschung ihm die Grundlagen zu seiner Bibelkritik gegeben hat. Der Kaiser hat seine Ansicht über diese Kritik in einem offenen Schreiben an den Staatssekretär a. D. Admiral Hollmann kundgegeben.

Die Laufbahnen im Reichs- und Staatsdienste.

IV.

3. Der Marine-Zahlmeister.

Zur Ausbildung für den Zahlmeisterdienst in der Marine werden grundsätzlich nur zugelassen:

a) Einjährig-Freiwillige der Marineinfanterie und der Matrosenabtheilungen, welche unverheirathet sind, das 21. Lebensjahr nicht überschritten haben und im Stande sind, sich während der einjährigen Dienstzeit selbst zu verpflegen;

b) andere Mannschaften des aktiven Dienststandes der Marine, welche unverheirathet sind, das 23. Lebensjahr nicht überschritten haben und nicht aus der Schiffsjungenabtheilung hervorgegangen sind.

Jeder Zugelassene muß nachstehende Bedingungen erfüllen:

a) Die erste Klasse eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule mindestens 1 Jahr mit gutem Erfolge besucht haben. Kann der Bedarf nicht durch Personen

mit dieser Schulbildung gedeckt werden, so dürfen junge Leute zugelassen werden, welche das Reifezeugniß für die erste Klasse einer der vorerwähnten Lehranstalten besitzen;

b) genügende Kenntniß der englischen und französischen Sprache, um aus denselben geläufig in das Deutsche übersetzen und sich verständlich ausdrücken zu können, ist durch Prüfung nachzuweisen;

c) eine Anerkennung des Vaters oder Vormundes dahin, daß er dem Zahlmeistereleven eine Zulage, und zwar bis zu seiner Beförderung zum Maaten (Unteroffizier) von 15 M monatlich, später und bis zur Beförderung zum Zahlmeisteraspiranten von 10 M monatlich gezahlt, sowie für die Beförderung zum Zahlmeisteraspiranten der Betrag von 500 M zur ersten Einkleidung sicher gestellt wird. Dieser Verpflichtungsschein bedarf der ortspolizeilichen Bescheinigung hinsichtlich des Vermögens des Verpflichteten. Die Sicherstellung der Kosten der Einkleidung bei der Beförderung zum Zahlmeisteraspiranten erfolgt entweder durch eine einmalige Einzahlung von 400 M bei der Annahme als Zahlmeisterapplikant zwecks verzinslicher Anlegung, oder durch ratenweise Einzahlung der 500 M bis zur erwähnten Beförderung;

d) Seedienstfähigkeit;

Ein Erlaß der unter b) und c) aufgeführten Bedingungen darf ausnahmsweise nur dann genehmigt werden, wenn dem Eleven von seinem Vorgesetzten das Zeugniß ertheilt wird, daß er zu besonders guten Hoffnungen für den Zahlmeisterdienst berechtigt.

Die obengenannten Einjährig-Freiwilligen, welche die Marine-Zahlmeisterlaufbahn einschlagen wollen, müssen zunächst mindestens ein halbes Jahr hindurch mit der Waffe dienen. Haben dieselben während dieser Zeit sich gut geführt, die nöthigen Dienstkenntnisse und militärischen Formen sich angeeignet, und ist ihr Charakter als ein durchaus ehrenhafter erkannt worden, so können sie als Zahlmeistereleven zu der Zahlmeistersektion der betr. Marinestation kommandirt werden. Ebenso wird mit den zugelassenen Mannschaften aus dem aktiven Dienststande verfahren, welche nicht Einjährig-Freiwillige sind, unter denselben Voraussetzungen und nachdem sie ebenfalls mindestens ein halbes Jahr hindurch mit der Waffe gedient haben, verfahren.

Während ihres Kommandos zur Zahlmeistersektion sind die Eleven für ihre fernere Berufsausbildung durch Zahlmeister vorzubereiten. Ist diese erste Unterweisung von Erfolg begleitet, so wird mit Ablauf des 6. Monats die Versetzung zur Zahlmeistersektion verfügt, wenn deren Etat es zuläßt. Die zu Versetzenden haben sich auf 2 Jahre zum Weiterdienen zu verpflichten. Die als nicht geeignet befundenen oder aus Mangel an Etatsstellen in die Zahlmeistersektion nicht aufgenommenen Eleven werden ihren Marinetheilen zurücküberwiesen.

Gleichzeitig mit der Versetzung in die Sektion erfolgt die Beförderung der Eleven zu Zahlmeisterapplikanten. (Maaten und Obermaaten, d. i. Unteroffizier bezw. Sergeanten-Rang.) Die Applikanten haben während der Ausbildungszeit bezüglich ihrer Unterkunft am Lande nur auf die Gebührnisse ihres militärischen Dienstgrades Anspruch. Sie sind jedoch grundsätzlich nur in eigenen Zimmern, getrennt von der übrigen Mannschaft, unterzubringen. An Bord in Dienst gestellter Schiffe nehmen sie an der Deckoffiziermesse Theil.

Die Berufsausbildung der Applikanten erfolgt an folgenden Stellen: 12 Monate an Bord eines Schiffes, 12 Monate bei einem Marinetheile am Lande, 2 Monate bei einem Bekleidungsamte, 2 Monate bei einer Werft, 1 Monat bei einem Verpflegungsamte und 7 Monate bei einer Stationsintendantur. Wenn sämmtliche Ausbildungskommandos mit Erfolg beendigt sind, kann die Ablegung der Aspirantenprüfung erfolgen, die in eine schriftliche und eine mündliche zerfällt und einmal wiederholt werden darf. Applikanten, welche auch die wiederholte Prüfung nicht bestehen, werden an ihren Marinetheil zurücküberwiesen und kommen entweder zur Entlassung, oder, falls sie dies vorziehen, zur Verwendung in anderen, ihrem Dienstgrade entsprechenden Stellen, wenn sie dazu geeignet und freie Stellen vorhanden sind. Bei günstigem Ausfall der Prüfung wird der Applikant nach Maßgabe des Etats zum Zahlmeisteraspiranten (Deckoffizierrang) befördert. Zahlmeisteraspiranten, welche als solche 10 Monate Seefahrzeit hinter sich haben, werden zu Oberzahlmeisteraspiranten (Deckoffizierrang) befördert.

Die Aspiranten und geprüften Applikanten werden zur Unterstützung der Zahlmeister oder zur selbstständigen Wahrnehmung der Zahlmeistergeschäfte an Bord der Schiffe in heimischen Gewässern verwendet; falls sie in solchen Stellen nicht untergebracht werden können, werden sie bei den Stationsintendanturen beschäftigt.

Aspiranten, welche sich mindestens 2 Jahre in diesem Dienstgrade befinden und während dieser Zeit 6 Monate Fahrzeit in außerheimischen Gewässern erworben haben, können zur Zahlmeisterprüfung zugelassen werden, die gleichfalls in eine mündliche und in eine schriftliche zerfällt und einmal wiederholt werden kann. Bei Aspiranten, welche auch die wiederholte Zahlmeisterprüfung nicht bestehen, wird verfahren wie bei den Applikanten, welche die wiederholte Aspirantenprüfung nicht bestanden haben. Zahlmeisteraspiranten, welche die Zahlmeisterprüfung erfolgreich bestanden haben, werden, sofern es die Etatsverhältnisse gestatten, zum Zahlmeister befördert. Letztere können zum Oberzahlmeister und Stabszahlmeister befördert werden. Die Beförderung wird, unter Berücksichtigung des Dienstalters, durch gute Leistungen bedingt. Die Beförderung zum Zahlmeister, sowie diejenige in höhere Dienstgrade erfolgt durch den Kaiser. Die Marine-Zahlmeister sind Reichsbeamte mit bestimmtem militärischen Range. Es haben den Rang der Leutnants zur See die Zahlmeister, den der Oberleutnants zur See die Oberzahlmeister und den der Kapitänleutnants (Hauptmann) die Stabszahlmeister.

An Jahres-Gehalt beziehen: die Zahlmeisteraspiranten 1692 M, die Oberzahlmeisteraspiranten 2142 M, die Zahlmeister und Oberzahlmeister 1800—3600 M, und die Stabszahlmeister 3900—4500 M.

Außerdem beziehen am Lande die Zahlmeister- und Oberzahlmeisteraspiranten den gesetzlichen Naturalquartierservis die Zahlmeister, Ober- und Stabszahlmeister den gesetzlichen Wohnungszuschuß und Servis. An Bord haben ferner Aspiranten wie Zahlmeister Anspruch auf die reglementsmäßigen Messe- und Tafelgelder.

21. Plenar-Versammlung der Handelskammer Wiesbaden.

Wiesbaden, 26. Februar 1903.

Anwesend sind die Herren Kommerzienrath Franz Fehr, Flach, Vorsitzender, Kommerzienrath Dr. Kalle-Biebrich, C. W. Poths-Wiesbaden, H. Häffner-Wiesbaden, Direktor Hummel-Hochheim, C. H. Schultz-Rüdesheim, L. Schild-Wiesbaden, Eschwege-Langenschwalbach, Direktor Dr. Plininger-Griesheim, W. Göbel-Wiesbaden, Schürmann-Biebrich, S. Heymann Wiesbaden, Jung-Wiesbaden, Born-Usingen, Breuer-Höchst und der Syndikus Dr. Merbot.

Nachdem Letzterer den Verhandlungsbericht der letzten Plenarversammlung, über die unsere Leser unterrichtet sind, gegeben hat, schritt man zur Wahl des Vorsitzenden und des Kassen-Verwalters. Es werden wiedergewählt die Herren Kommerzienrath Fehr-Flach, zum 1. Vorsitzenden, Kommerzienrath Dr. Kalle-Wiesbaden zum 2. Vorsitzenden, C. W. Poths-Wiesbaden zum Kassenwart. Der Vorsitzende dankt für seine Wiederwahl und man schreitet zur Wahl der Ausschüsse, die dem Vorschlage gemäß folgendermaßen zusammengesetzt werden. 1. Ausschuß für Handel-, Gewerbe- und Zollangelegenheiten. Hermann Breuer-Höchst a. M., L. D. Jung-Wiesbaden, Kommerzienrath Dr. W. Kalle-Biebrich, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Laubenheimer-Höchst, C. H. Schulz-Rüdesheim. — 2. Ausschuß für Verkehr: S. Heymann-Wiesbaden, Heinrich Haeffner-Wiesbaden, L. D. Jung-Wiesbaden, Kommerzienrath Dr. W. Kalle-Biebrich, Heinr. Schürmann-Biebrich, Albert Sturm-Rüdesheim. — 3. Ausschuß für innere Angelegenheiten und Jahresbericht. H. J. Hummel-Hochheim, L. D. Jung-Wiesbaden, Kommerzienrath H. Koch-St. Goarshausen, C. W. Poths-Wiesbaden, C. H. Schultz-Rüdesheim. L. Schild-Wiesbaden. — 4. Sonderausschuß für Waarenzeichen. W. Göbel-Wiesbaden, H. J. Hummel-Hochheim, Kommerzienrath J. Krayer-Johannisberg, C. H. Schultz-Rüdesheim, Albert Sturm-Rüdesheim Vertreter der Kammer in dem Vorstand des Vereins für Arbeits-Nachweis ist Herr Wilhelm Göbel-Wiesbaden.

Im Haushaltungsplan für 1903/04 steht einer Einnahme von 22500 M eine Ausgabe von 16400 M gegenüber. Der Zuschlag zur Gewerbesteuer ist diesmal nur auf 10 pCt. festzusetzen. Die Handelskammer besitzt jetzt ein Vermögen von 72,000 M deren Zinsen auf 2400 M in Anschlag gebracht sind. Am 18. und 19. März findet eine Versammlung des deutschen Handelstages statt. Da Herr Laubenheimer erkrankt ist, wird auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, den Syndikus Herrn Dr. Merbot selbst hinzuschicken, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt. Betreffs der Sitzung der Verkehrskommission des deutschen Handelstages kann keine genaue Auskunft gegeben werden, da der dortige Vertreter der hiesigen Handelskammer Herr Sturm verreist ist, und somit die Berichterstattung nicht auszuführen vermag. Es schließen sich auf der Tagesordnung folgende Punkte an:

Sicherung gegen gefälschte Domizilwechsel.

Die Handelskammer Cassel lenkte die Aufmerksamkeit der Handelskammer auf die Gefahren, welche bei Domizilwechseln — Wechseln, in denen ein vom Wohnorte des Bezogenen verschiedener Zahlungsort angegeben ist — in Folge leichterer Fälschungen dem Handel drohen. Solche gefälschte Wechsel können lange umlaufen, ohne daß der Bezogene eine Ahnung davon hat. Bei Wiesbadener Banken besteht bereits z. Zt. die Uebung, bei Erwerbung von Domizilwechseln bei den Acceptanten wegen der Richtigkeit des Accepts nachzufragen. Eine Verpflichtung dazu aber der Reichsbank in allen Fällen aufzuerlegen, würde eine Erschwerung des Bankgeschäfts bedeuten. Es ist Sache eines jeden Kaufmanns, bei Erwerbung von Domizilwechseln deren Richtigkeit durch Rückfrage selbständig zu prüfen. Der Ausschuß empfiehlt, auf die Anregung von Cassel nicht weiter einzugehen.

Man beschließt demgemäß.

Zollfreie Einfuhr von Getreidereinigungsabfällen.

Der Verein deutscher Handelsmüller empfiehlt, bei der Verzollung von ausländischem Getreide die dem Getreide beigemischten Unreinigkeiten von der Verzollung freizulassen. Von einer derartigen Maßregel würden nur die allergrößten Mühlen, welche unter Zollaufsicht stehende Lager besitzen und unter Zollaufsicht die Reinigung vornehmen könnten, Nutzen haben. Alle übrigen Mühlen, welche ausländisches Getreide vermahlen, würden dadurch gegenüber den Riesenmühlen im Nachtheil sein. Der Ausschuß empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung.

Man ist damit einverstanden.

Aufhebung der Zollkredite.

Der Vorstand des Rhein.-Westf. Zweigverbandes des Verbandes deutscher Müller hat an den Bundesrath eine Eingabe gerichtet, in der er sich entschieden gegen die vom deutschen Reichstag beschlossene Aufhebung des Zollkredits auf Getreide ausspricht und den Bundesrath bittet, der Aufhebung der Zollkredite auf Getreide seine Zustimmung zu versagen. Sollte aber die Beibehaltung in der bisherigen Form nicht angängig sein, so könne vielleicht eine mäßige Verzinsung der Zollkredite eintreten. Eine Aufhebung der Zollkredite würde einer Bevorzugung derjenigen Kreise gleich kommen, die in der Lage sind, ein Transitlager zwecks Aufschiebung der Verzollung zu benutzen. Das Betriebskapital müßte bis zu ⅓ vermehrt werden. Eine weitere Folge wäre, daß die Getreidehändler das Getreide in ausländischen Häfen lagern lassen und nur nach Bedarf einführen würden. Die deutschen Lager, die jetzt nur Vorräthe für kaum einen Monat enthalten, würden fast vollständig entblößt werden und die geringste Stockung in der Zufuhr durch Mobilmachung, Blockade der Küsten usw. könnte die schlimmsten Folgen nach sich ziehen. Schon gelegentlich des Zolltarifgesetzes hat sich die Handelskammer für die Zollstundung ausgesprochen.

Der Berichterstatter Herr Heymann empfiehlt die Eingabe energisch zu unterstützen. Man beschließt demgemäß.

Verwendung von schwefliger Säure bei Dörrobst.

Der Bund deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und Händler erhebt dagegen Einspruch, daß in den letzten Monaten wiederholt Dörrobst, welches schweflige Säure enthält, ohne Rücksicht auf deren Menge, seiner angeblichen Gesundheitsschädlichkeit wegen, in öffentlichen Untersuchungsanstalten beanstandet wird. Davon wird namentlich die amerikanische Einfuhr getroffen. Der Bund empfiehlt eine gesetzliche Festsetzung des zulässigen Höchstgehaltes von schwefliger Säure in Nahrungs- und Genußmitteln, ähnlich wie dies schon für Wein geschehen. Der Ausschuß empfiehlt Unterstützung der Eingabe.

Die Versammlung stimmt dem bei.

Fortlassung der Angabe von Zehntelliitern auf Fässern bei Einführung der Aichpflicht.

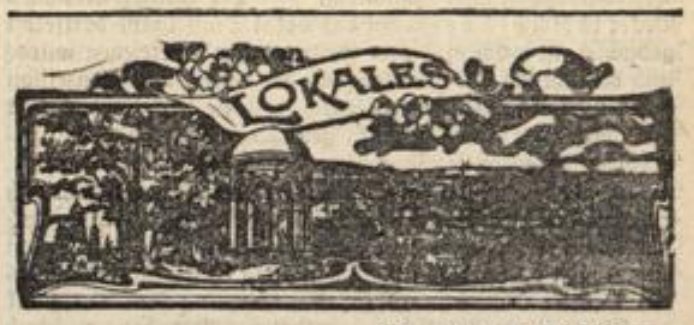
Aus bayrischen Interessentenkreisen ist für den Fall, daß die geplante Einführung der Aichpflicht und der periodischen Nachaichung für Bierfässer beschlossen wird, angeregt worden, die bestehenden Vorschriften über die Inhaltsangabe auf Fässern dahin abzuändern, daß bei Bierfässern nur die vollen Liter unter Fortlassung der überschreitenden Zehntelliter aufzubringen sind. Für den Antrag wird geltend gemacht, daß die Fässer namentlich in der ersten Zeit starke Verminderungen erfahren und daher, um den wirklichen Inhalt mit dem angegebenen in Uebereinstimmung zu halten, öfteren Nachaichungen unterzogen werden müßten, was bei Fortlassung der Zehntelliter überflüssig würde. Ferner würden im Bierhandel in vielen Gegenden die Zehntelliter überhaupt nicht berechnet. Die Brauindustrie des Bezirks hält die vorgeschlagene Maßregel nicht für nothwendig. Eine Uebung, die Zehntelliter bei Bierverkauf nicht zu berechnen, besteht nicht, ebenso wenig ist im Bezirk eine starke Verminderung des Raumgehalts der Bierfässer beobachtet worden. Die Weglassung der Zehntelliter würde bei Steuerrückerstattungen im Falle der Ausfuhr auch nachtheilig wirken. Eine Ausdehnung der vorgeschlagenen Maßregel auf die Weinfässer und Spirituosenfässer verbietet sich von selbst, wenn man den oft hohen Preis von Wein und Spirituosen in Betracht zieht.

In diesem Sinne spricht sich die Handelskammer aus.

Waarenzeichen Kochbrunnen.

Das Patentamt hat zur Zeit eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Wort Kochbrunnen für Mineralwasser und damit gleichartige Produkte als eine Angabe über Beschaffenheit der Waare oder als Freizeichen zu erachten ist. Das Patentamt ersucht deshalb um Auskunft, ob man unter der Bezeichnung Kochbrunnen allgemein einen Brunnen versteht, der heißes, annähernd kochendes Wasser gibt oder ob die Bezeichnung Kochbrunnen auch ohne den Zusatz Wiesbaden seit altersher und allgemein im Verkehr und in der Litteratur nur auf den Wiesb. Kochbrunnen hinweist, oder ob es außer dem Wiesbadener Kochbrunnen noch andere Brunnen gibt, die den Namen Kochbrunnen tragen. Die Handelskammer hat zunächst den Magistrat der Stadt Wiesbaden, die andern Theilhaber am Kochbrunnen und den neuen ärztlichen Verein in Wiesbaden um Material in dieser Sache angegangen. Der Magistrat, welcher als älteste Stelle, wo der Namen Kochbrunnen erwähnt wird, nur G. A. Schenk, Geschichtsbeschreibung der Stadt „Wiesbaden" von 1758 S. 441 kennt, ist der Meinung, daß die Bezeichnung „Kochbrunnen" auch ohne den Zusatz Wiesbadener seit altersher im Verkehr und in der Litteratur nur auf den Wiesbadener Kochbrunnen hindeutet. Der neue ärztliche Verein hat hierfür in der medicinischen Litteratur keinen Beweis finden können. Uebrigens besteht in Burtscheid ein weiterer Kochbrunnen, der diesen Namen schon vor 1811 in der Ladelitteratur getragen hat. Im 16. und 17. Jahrhundert bestand schon ein Kochbrunnen in Lg.-Schwalbach. Das bisher eingegangene Material ist noch unzureichend, um ein Gutachten in dieser Sache abgeben zu können. Es sollen noch weitere Nachforschungen stattfinden.

(Schluß folgt.)



Wiesbaden, 26. Februar.

* **Aus der Magistratssitzung.** Der Magistrat hat anläßlich der am nächsten Samstag den 28. Februar nochmals stattfindenden Versteigerung der Adlerbauplätze an der Langgasse beschlossen, etwaige Nachgebote, wenn sie nicht die bei der Versteigerung erzielten Höchstgebote um mindestens 10 Prozent übersteigen, nicht mehr zu berücksichtigen.

* **Selbstversicherung.** Von der Kgl. Polizeidirektion erhalten wir folgende Zuschrift: In den Kreisen der Bevölkerung scheint vielfach noch Unkenntniß über die Vortheile der Selbstversicherung auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes zu bestehen. Es ist daher der Hinweis am Platze, daß es für die Selbstversicherung nicht nöthig ist, daß Jemand schon einmal versicherungspflichtig war, nur ist es Bedingung, daß der Betreffende zur Zeit des Eintritts in die Selbstversicherung das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und nicht erwerbsunfähig ist. Sich selbst versichern können auf ihre Kosten mit beliebig hohen Marken: 1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehülfen (jedoch nicht Handlungslehrlinge) und sonstige Angestellte deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sowie Schiffsführer, sämmtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresverdienst, an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M., aber nicht über 3000 M. beträgt; 2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als 2 versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämmtlich soweit nicht durch Beschluß des Bundesraths die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist; 3. Personen, welchen als Entgeld nur freier Unterhalt gewährt wird; 4. Personen, deren Beschäftigung wegen ihres vorübergehenden Charakters durch Bundesrathsbeschluß von der Versicherung befreit ist. Während zweier Jahre nach dem auf der (grauen) Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstage müssen bei der Selbstversicherung mindestens 40 Wochenmarken geklebt werden. Bemerkt sei noch, daß die Firma Gebr. Gotthelft in Cassel Bescheinigungsbücher vorräthig hält, in welchen Alles von der Invalidenversicherung Wissenswerthe in übersichtlicher Form aufgenommen worden ist.

* **Besitzwechsel.** Das Grundstück des Rentners Herrn Bernhard Jesnitzer, Bleichstraße 22, ging durch die Vermittelung des Herrn Bernhard Bär in den Besitz des Architekten Herrn Friedrich Werz über.

* **Postdirektor Tamm** erläßt folgende persönliche Bekanntmachung: „Bei meinem Wegzuge von dem schönen Wiesbaden, in dem in in der Periode der größten Entwickelung der Stadt eine lange Reihe von Jahren in einer Stellung habe wirken können, in der ich mit den meisten Bewohnern der Stadt mehr oder weniger in unmittelbare Beziehung getreten bin, sage ich Allen, insbesondere den Behörden, den Körperschaften der kaufmännischen und gewerblichen Stände, den zahlreichen Vereinen pp. sowie der Presse für das mir bewiesene Entgegenkommen und dargebrachte Vertrauen meinen herzlichen Dank und ein herzliches Lebewohl!"

* **Regierungshauptkasse.** Der seitherige Oberbuchhalter und stellvertretender Landrentmeister an der hiesigen Regierungs-Hauptkasse, Herr Spengler, welcher vom 1. November v. J. ab zur Probedienstleistung bezw. als kommissarischer Landrentmeister der Königlichen Regierung in Erfurt überwiesen war, ist vom 1. März d. J. ab zum etatsmäßigen Landrentmeister (Rendanten) der Regierungs-Hauptkasse in Erfurt befördert worden.

* **Gläubiger-Versammlung.** Bei der am Samstag Abend im Savoy-Hotel stattgehabten, von Herrn Karl Simson einberufenen Gläubigerversammlung wurde eine Kommission von 5 Gläubigern bestellt, welche das günstige Moratoriumsanerbieten des Hotelbesitzers Karl Simson prüfen soll. Bei Annahme des Moratoriums, was für die Gläubiger das Zweckmäßigste ist, scheinen Verluste der Gläubiger ausgeschlossen.

8. **Schwurgericht.** Von dem Amte eines Geschworenen sind auf ihren Antrag folgende Herren entbunden worden: Weinhändler Anton Veit, hier, Adolfstraße; Landwirth Aug. Wick, Naunstadt; Kaufmann Alexander Günther, Höchst; Kaufmann Heinrich Ullrich, hier, Luisenplatz; Kaufmann Heinr. Jos. Kloos, Caub; Landwirth Friedr. Wendenius, hier, Walkmühlstraße; Fabrikant Adolf Passavant, Michelbach und Fabrikant Nicolaus Kett, Kiedrich. Statt ihrer wurden neu ausgelost die folgenden Herren: Kaufmann Ludwig Wirth, hier, Taunusstraße; Hauptmann a. D. Bernh. v. Groberg, Niederlahnstein; Apotheker Anton Vigener, hier, Kaiser Friedrich-Ring; Fabrikant Karl Gockel, Oberlahnstein; Kaufmann Wilh. Bäder, hier, Götheſtraße; Chemiker Dr. Eduard Ullrich, Höchst; Rentner Karl Weygold, hier, Echostraße und Kaufmann Karl Hieß, Langenschwalbach. — Von der Schwurgerichtstagung werden voraussichtlich zwei volle Wochen in Anspruch genommen.

□ **Bezirksausschuß-Sitzung vom 26. Februar.** Der Turnverein Wiesbaden hat anläßlich des Umbaues seines Vereinslokals eine gesellige Feier veranstaltet, bestehend aus Klavierspiel, Gesang und deklamatorischen Vorträgen, zu welcher die Mitglieder durch die Lokalblätter eingeladen worden waren. Die Feier fand im Vereinslokal statt und währte bis nach 11 Uhr. Sehr überrascht war der Vorsitzende, als ihm nicht nur eine Anforderung von Mk. 15 Lustbarkeitssteuer zuging, sondern zugleich ein Strafmandat wegen unterlassener amtlicher Anzeige der Veranstaltung. Er richtete im Hinblick auf den gemeinnützigen Zweck des Vereins eine Beschwerde an den Magistrat, machte darauf aufmerksam, daß die Veranstaltung in geschlossenem Kreise stattgefunden habe, daß es heiße, dem Verein die Lebensader unterbinden, wenn man seine geselligen Veranstaltungen mit einer Abgabe belaste, und beschritt auf den ihm zugegangenen ablehnenden Entscheid den Weg der Klage. — Der heute gefällte Entscheid weist den Kläger ab, weil es sich in der That um eine unter den § 4 des Reglements für die Erhebung von Lustbarkeitsabgabe entfallende Veranstaltung handle. Bezüglich der Strafe sei der Bezirksausschuß nicht zuständig. — Der Winzer Leonhard Becker in Rüdesheim hat das Lokal Drosselgasse dortselbst gepachtet, in welchem seither Gastwirthschaft betrieben wurde und bemüht sich um Uebertragung der bezüglichen Konzession auf seinen Namen. Hauptsächlich weil die Lokalitäten nicht den gesetzlichen Anforderungen genügen, hat die Ortspolizeibehörde sich gegen die Konzessionsertheilung ausgesprochen, nichtsdestoweniger hat der Kreisausschuß die Schankerlaubniß ertheilt, der Bezirksausschuß aber kassirt heute diesen Entscheid wieder, indem er die Erlaubniß versagt. — Herr Anton Albus in Rauenthal hat sich bislang vergeblich darum bemüht, für den Winzerverein die Genehmigung zum Ausschank der Weine seiner Mitglieder zu erhalten. Der Kreisausschuß hat ihn auf seine Klage abgewiesen, die Berufungsinstanz jedoch ertheilt ihm heute die nachgesuchte Schankerlaubniß, abgesehen vom Ausschank von Spirituosen.

t **Delegirten-Versammlung.** Heute Abend findet im Hotel Schweinsberg dahier eine Delegirtenversammlung von Vertretern der innerhalb des Kriegerverbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden bestehenden Sanitätskolonnen unter Vorsitz des Herrn Oberstleutnant v. Detten statt. Der Zweck dieser Versammlung soll darin bestehen, die gesammten Sanitätskolonnen des Regierungsverbandes in eine Inspektion zusammenzufassen; den Vorsitz über letztere will Herr v. Detten selbst übernehmen.

* **Residenztheater.** „Der blinde Passagier" tritt Freitag den 27. Februar wiederum seine Reise an. Auf Wunsch vieler auswärtiger Theaterbesucher bringt die Direktion Samstag „Fallissement" von Björnson und Sonntag Nachmittag das unverwüstliche „Alt-Heidelberg".

* **Kurhaus.** Morgen, Freitag, den 27. Februar. findet italienischer Opern-Abend des Kurorchesters statt.

* **Wiesbadener Künstlerklause.** Auf den dritten Vortragsabend der „Wiesbadener Künstlerklause" heute Abend 8 Uhr in der höheren Töchterschule, an welchem Theaterdirektor Herr Dr. Rauch und Herr Bildhauer Martin Lechner sprechen werden, sei nochmals aufmerksam gemacht.

* **Walhalla-Restaurant.** Heute Donnerstag Abend verabschiedet sich das philharmonische Salonorchester unter der Leitung des Kapellmeisters Odierna vom hiesigen Publikum. Für den letzten Abend hat Herr Odierna nochmals ein ausgewähltes Konzertprogramm zusammengestellt.

* **Walhallatheater.** Sonntag den 1. März eröffnet das Walhallatheater die Variétésaison mit einem vorzüglichen Programm. Durch Plakate an den Anschlagssäulen und Annoncen im „Generalanzeiger" wird alles weitere publizirt.

* **Der Dilettantenverein Urania,** veranstaltet kommenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab eine große theatralisch-humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale des Turnvereins Hellmundstraße 25. Das in allen Theilen humoristisch gehaltene Programm enthält mehrere Einzelvorträge und drei Terzette. Es gelangen außerdem zur Aufführung 1. „Kasernenhofblüthen" ein drastisch militärischer Schwank in 1 Akt, 2. „Angeführt" oder „Drei unnütze Freier", urgelungene Posse in 1 Aufzug, 3. „Studio Bummel", komischer Studentenschwank in 1 Akt, sowie zum Schluß das bereits mehrfach mit größtem Erfolge aufgeführte höchst originelle Gesammtspiel „Direktor Bimmels Specialitätentheater".

Gesindeball. Die Anmeldungen zur Betheiligung an dem Gesindeball am 3. März sind schon jetzt äußerst rege. Von vielen Seiten sind beträchtliche Eingänge für die Tombola zu verzeichnen und die Loose werden voraussichtlich im Handumdrehen vergriffen sein. Für die Unterhaltung des Gesindes ist in trefflicher Weise gesorgt. Den Reigen der Vorträge resp. Aufführungen wird durch einen eigens für diesen Abend geschriebenen Einakter eines hiesigen Autors eröffnet. Die Rollen liegen in den Händen der Frl. Doppelbauer, Tillmann, sowie der Herren Kienscherf und Vallentin. Im zweiten Stück, dessen Titel wir auch heute noch nicht bekannt geben möchten, wirken mit die Herren Schreiner, Sturm, Vallentin, Wegener und Otto. Großes Vergnügen und vielen Beifall wird die Einrichtung eines Standesamtes finden, in welchem Jedermann auf Viertel-, halbe und ganze Stunden durch den Gesindeballstandesbeamten ehelich verbunden und auch wieder geschieden werden kann. Doch sind mehr als zwölf Frauen zu gleicher Zeit nicht gestattet. Wir möchten auch nochmals auf die Annoncen bezüglich Gesindeball und Tombola verweisen.

* **Der Verein der Geflügelzüchter und Vogelfreunde** Wiesbaden hielt am 11. d. M. seine Jahres-Generalversammlung im Vereinslokal Hotel „Tannhäuser" ab. Der 1. Schriftführer erstattete den Jahresbericht, aus welchem hervorging, daß der Verein eine energische Leitung besitzt und im abgelaufenen Geschäftsjahre gewaltig an dem Aufbau der deutschen Geflügelzucht erfolgreich mitgearbeitet hat. Eine der hervorragendsten Leistungen des Vereins dürfte die vorjährige Gründung des Verbandes der Geflügelzüchtervereine des Bezirkes der Landwirthschaftskammer Wiesbaden sein. Der Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters verräth eine gute ökonomische Vereinswirthschaft. Bei der satzungsgemäßen Neuwahl des Vorstandes wurden die seitherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt mit Ausnahme des 2. Schriftführers. Der Vorstand besteht aus den Herren Freiherr von der zu Egelborg, Königlicher Kammerherr, Ehrenvorsitzender; W. Bodach, Rentner, 1. Vorsitzender, L. Gaertner, 2. Vorsitzender, J. Welker, 1. Schriftführer, R. Wolf, 2. Schriftführer, L. Linn, Schatzmeister, Hch. Dörr, Archivar und C. Intra, Materialverwalter. Zur Aufnahme als Mitglieder waren 2 Herren angemeldet und 2 Mitglieder mußten ausgestoßen werden, weil sie ihre Beiträge nicht entrichtet haben. Der Verein hält eine große öffentliche Ausstellung mit Prämiirung und Verloosung vom 17. bis 20. April 1903 in der Turnhalle der Oberrealschule, Oranienstraße 7, ab, welche in Qualität und Quantität alle ihre Vorgängerinnen weit übertreffen wird, sodaß wir Interessenten schon jetzt hierauf aufmerksam machen. Alles Nähere werden die späteren Annoncen ergeben.

* **Ein guter Fang.** Am Dienstag wurde in der Waldstraße zu Biebrich der frühere Schreiber Köhler und dessen Schwager ein gewisser Lammert verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß hier eingeliefert. In den beiden Personen wurden die gefährlichen Einbrecher ermittelt, welche in den letzten Wochen die Einbruchsdiebstähle in der Kirchgasse, Ellenbogengasse und Saalgasse ausgeführt haben. Die hiesige Kriminalpolizei hatte in Erfahrung gebracht, daß die gestohlenen Sachen von zwei Leuten nach Mainz verschleppt und dort Dienstmännern zur Verpfändung übergeben worden sind. Hierdurch erhielt die hiesige Polizei die Personalbeschreibung, wodurch die Ermittelung und die Verhaftung ermöglicht wurde. Der verhaftete Köhler ist ein bekannter Verbrecher, welcher dem hiesigen Publikum aus der Bargen'schen Raubmordversuchsaffaire noch bekannt sein dürfte. K. war als Helfershelfer betheiligt, als im Jahre 1899 der zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Tüncher und Musiker Georgi auf die Geschwister Bargen in der Villa Nerothal 31 einen Raubmordversuch machte. Er bekam seiner Zeit 2½ Jahre Gefängniß und befindet sich seit einigen Monaten wieder auf freiem Fuß. Während Köhler entschieden in Abrede stellt, die Einbrüche begangen zu haben, hat Lammert bereits ein offenes Geständniß abgelegt.

* **Patentwesen.** Patent in Deutschland wurde angenommen und zur Auslegung gebracht unter Act. Z. L 17317/51 die Erfindung des Herrn Reinh. Lange Kammermusiker a. D. hier, auf „Fagott oder dergl. Holzblas-Instrument mit Einrichtung zur abschwächenden Tonstärke. — Patent in Frankreich wurde ertheilt Herrn G. Kolb, Oberingenieur hier, unter Nr. 322319 auf: „Sandfilter mit Auswasch-Vorrichtung." — Gebrauchsmusterschutz wurde ertheilt Herrn Kl. van Dyck, Wasserbau-Ingenieur, hier, unter Nr. 193169 auf: „Schwingende segmentförmige Briefwage mit Nonius, wodurch auch Bruchtheile von Grammen abgelesen werden können." Sämmtliche Schutzrechte wurden durch das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16 hier, erwirkt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 25. Februar 1903.

Verschiedenes.

Im Januar weilte der Fuhrmann Wilh. Neujahr von Königsberg im hiesigen Krankenhaus. Er vertauschte dabei seine eigene Kleidung mit derjenigen eines anderen Patienten und hieß dieselbe bei seiner Entlassung mit sich gehen. Strafe: wegen Diebstahls im kriminellen Rückfall 4 Monate Gefängniß, abzüglich 3 Wochen Haft. — Die Taglöhner Wilh. Bender und Ludwig Bender von Wehen sollen dortselbst einen Maurer gemeinschaftlich derart mißhandelt haben, daß er neben anderen weniger erheblichen Blessuren einen Bruch des rechten Schulterblattes davontrug. Nur wegen einfacher Körperverletzung aber traf Jeden von ihnen eine Geldstrafe von 50 Mk.

Während der Nacht vom 6. Januar stieg der Taglöhner Georg Maag von Eppstein in Münster (Kreis Höchst) durch ein Fenster in eine Wirthschaft ein und entwendete dortselbst ein Kistchen Cigarren sowie ein Drittel eines Kuchens. — Wegen versuchten schweren Diebstahls in idealer Konkurrenz mit Mundraub erging Urtheil wider ihn auf 8 Monate Gefängniß abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

* **Berlin,** 26. Februar. Gegen einen hiesigen Rechtsanwalt ist nach der „B. Morgenp." Anklage wegen Unterschlagung erhoben worden. — Im Neuen Theater wurde gestern Abend unter der Direktion Reinhardt die dreiaktige Komödie „Die Lokalbahn" von Ludwig Thoma zum ersten Male gegeben. Im Ganzen war die Aufführung ein Mißerfolg. Zwar fand der erste Akt einigen Beifall und auch der zweite interessirte durch die vortrefflichen Leistungen der Frau Ramlo-Conrad aus München, zum Schluß aber erfuhr das Stück eine starke Ablehnung, wenn auch gegen das energische Zischen ein Theil des Publikums mit demonstrativem Beifall heldenhaft ankämpfte. — Im Raimund-Theater zu Wien hatte die gestrige Erstaufführung der Novität „Der Teufelskerl" von Bernhard Shaw nicht den erwarteten Erfolg. Erst im dritten Akt zeigte das Publikum für die Satyre auf das englische Soldatenwesen volles Verständniß und applaudirte lebhaft. — Der Theaterkritiker der „Welt am Montag", Jacobsohn, wurde gestern wegen Beleidigung des Schauspielers Tauber zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt.

* **Berlin,** 26. Februar. In Monacco wurde nach einem Telegramm des „L.-A." gestern in Anwesenheit von Gelehrten und Staatsmännern aus allen Ländern, sowie dreier Mitglieder des Haager Schiedsgerichtes das vom Fürsten Albert gegründete internationale Friedensmuseum eröffnet.

* **Berlin,** 26. Februar. Die von Rußland und Oesterreich-Ungarn formulirten Reformforderungen für Mazedonien finden, wie dem „L.-A." aus Belgrad telegraphirt wird, daselbst überaus kühle Aufnahme. Man glaubt, daß trotz der neuesten Reform-Aktion der Mächte es weiter beim Alten bleiben werde.

* **Berlin,** 26. Februar. Nach einer Meldung aus Werdau zerstörte ein Großfeuer die Gebäude der Papierhülsen-Fabrik von Theodor Schröder Söhne. Der Schaden ist beträchtlich.

* **München,** 26. Februar. Nachdem der Prinzregent unmittelbar nach Beendigung der Ministerkrisis sich ins Gebirge begeben und bei der Feier des 40stündigen Gebetes sich durch den Prinzen Ludwig hat vertreten lassen, nimmt man in hiesigen, dem Hofe nahestehenden Kreisen allgemein an, daß Prinzregent Luitpold thatsächlich regierungsmüde ist und am 12. März, seinem Geburtstage, von der Regentschaft zurücktreten wird. Für diesen Fall soll in parlamentarischen Kreisen Geneigtheit bestehen, sofort eine Verfassungsänderung vorzunehmen und den Prinzen Ludwig zum König zu proklamiren.

* **Wien,** 26. Februar. Das Communiqué des russischen Regierungsboten wird seitens der hiesigen Blätter eingehend besprochen und von der „N. Fr. Pr." als eine mächtige Verstärkung der Zuversicht bezeichnet, daß Europa keine unmittelbaren Friedenserschütterungen durch die mazedonische Frage zu befürchten habe.

* **Wien,** 26. Februar. Wie das „W. N. T." erfährt, ist man auf der hiesigen türkischen Botschaft eifrig bemüht, sich der Person der geflüchteten egyptischen Prinzessin Nemey auf Umwegen zu bemächtigen, um sie an die Türkei auszuliefern. Das Blatt drückt die Erwartung aus, daß die österreichischen Behörden keine Uebergriffe der türkischen Machthaber auf österreichischem Territorium dulden werden.

* **London,** 26. Februar. Meldungen von der Küste besagen, daß eine große Anzahl Dampfer infolge des letzten Sturmes Schutz in den Häfen suchen mußten. In den Hafen von Ramsey sind nicht weniger als 23 Schiffe eingelaufen, desgleichen in den Hafen der Insel Man. Gestern Morgen ließ der Sturm etwas nach, begann aber Abends mit erneuter Kraft.

* **London,** 26. Februar. „Daily Mail" meldet aus Rio de Janeiro, es habe sich dort ein Trust gebildet, welcher mit Unterstützung der brasilianischen Regierung den Versuch machen will, eine Erhöhung des Kaffeepreises um 30 Prozent durchzusetzen.

* **Belgrad,** 25. Februar. Der Appellationsgerichtshof bestätigt das Urtheil erster Instanz gegen den Rechnungsrath Arsa Alawantitsch. Er war wegen Theilnahme an dem Putschversuche, den sein Bruder Rada Alawantitsch im vorigen Jahre in Schabatz unternommen hatte, zu fünfjährigem Kerker verurtheilt worden.

* **Budapest,** 26. Februar. Das Befinden des Honvedministers Baron Fejervary hat sich wesentlich gebessert. Nach dem Ausspruche der Aerzte handelt es sich nur um eine vorübergehende Indisposition.

* **Charkow,** 26. Februar. Nachdem die systematisch betriebenen Brandstiftungen auf den Gütern aller jener Gutsbesitzer fortdauern, welche von der Regierung Entschädigung für die durch die Bauern-Unruhen entstandenen Schäden verlangen, wurden vom Gouverneur außerordentliche Maßregeln zur Eruirung der Brandstifter angeordnet. Gleichzeitig begab sich der Gouverneur nach Petersburg, um dem Zaren Bericht über die Gährung im Gouvernement Charkow zu erstatten.

* **Kapstadt,** 26. Februar. Chamberlain hat sich gestern Abend 7 Uhr wieder nach England eingeschifft.

* **Washington,** 26. Februar. Bowen setzt seine Verhandlungen fort. Er hofft, das Protokoll mit Frankreich noch in dieser Woche abzuschließen. Der französische Botschafter in Washington hat hierzu umfassende Vollmachten erhalten.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 26. Februar 1903.

Geboren: Am 19. Februar dem Metzgergehülfen Wilhelm Becker e. S., Erwin Waldemar. — Am 22. Februar dem Kutscher Georg Gerhardt e. T., Auguste Karoline Paula. — Am 20. Februar dem Fuhrmann Joseph Forschner e. S., Martin. — Am 25. Februar dem Musiklehrer Karl Heuß e. T., Karoline. — Am 22. Februar dem Zimmermann Karl Lang e. S., Hermann Julius. — Am 23. Februar dem Oberkellner Konrad Jung e. S., Johann Reinhold Arthur.

Aufgeboten: Der Kellner Matthäus Gerlach zu Frankfurt a. M. mit Angelika Breitbach hier. — Der Monteur Johannes Steinwand zu Frankfurt a. M. mit Luise Ziegler hier. — Der Schriftsetzer Georg Engelmann hier mit Luise Störkel hier. — Der Meierist Johannes Lindemann zu Loga mit Anna Katharina Goßling Schröder zu Emden.

Verehelicht: Der Kutscher Cornelius Ott hier mit Margarethe Pink hier. — Der Friseur Gustav Richter hier mit Sophie Prinz hier.

Gestorben: Am 25. Februar Kunstmaler Alphons Martin, 25 J. — Am 25. Februar Charlotte T. des † Schleifers Josef Grün, 1 J. — Am 25. Februar Rosine geb. von Apel, Wittwe des Rechtsanwalts und Notars Eduard Schick, 66 J. — Am 25. Februar Else, T. des Kaufmanns Alfred Klinger, 4 M. — Am 26. Februar Willi, S. des Lackirergehülfen Emil Diefenbach, 1 J. — Am 25. Februar Karoline, T. des Musiklehrers Karl Heuß, 1 St.

Kgl. Standesamt.

Amts Blatt der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 49. Freitag, den 27 Februar 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 27. Februar l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Vorschläge über die Herstellung der Wandbilder für den Stadtverordneten-Sitzungssaal. Ber. d. bestellten Kommission.
2. Antrag des Stadtverordneten Flindt: Beschlußfassung in Form einer Verwahrung gegen die Aeußerung des Herrn Ministers des Innern in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 5. Februar „Wiesbaden sei dafür bekannt, daß es der Sammelpunkt der eleganten Halbwelt von Europa sei".
3. Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung mehrerer städtischer Sonderverwaltungen für das Rechnungsjahr 1901. Ber. Rechn.-Prüf.-Ausch.
4. Beförderungsmittel für wegunfertige Besucher des provisorischen Kurhauses. Ber. B.-A.
5. Zeitweilige Abgabe von elektrischer Kraft zum Betrieb der elektrischen Bahnlinie Mainz-Schierstein. Ber F.-A.
6. Gebührenordnung für die neue Dampfwasenmeisterei, und Gebührentarif für die Abdeckerei. Ber. F.-A.
7. Fluchtlinienpläne für die Distrikte „Geisberg", „Rettungshaus" und „Tennelbach". Ber. B.-A.
8. Einführung der Gasleitung in das Haus Emserstraße 45. Ber. B.-A.
9. Herrichtung eines Wohnzimmers im Dachgeschosse des Aufseherhauses auf dem neuen Friedhof. Ber B.-A.
10. Verkauf von Fluthgrabenflächen an der Yorkstraße. Ber. F.-A.
11. Verkauf einer kleinen städtischen Grundfläche an der Lanzstraße. Ber. F.-A.
12. Bewilligung des Wittwen- und Waisengeldes an die Hinterbliebenen des Ingenieurs Trobeck. Ber. F.-A.
13. Desgleichen des Wittwengeldes an die Wittwe des Schuldieners Roth. Ber. F.-A.
14. Verlängerung der Giltigkeitsdauer des Ortsstatuts über den Bedürfnißnachweis der Gast- und Schankwirthschaften, auf weitere fünf Jahre.
15. Ortsstatutarische Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
16. Eine Eingabe des Vereins der Tabak- und Cigarrenladen-Inhaber Wiesbaden, betr. die oben unter No. 15 bezeichnete Sache.
17. Ein Gesuch der Aktiengesellschaft für Kleinwohnungen in Wiesbaden um finanzielle Unterstützung des Unternehmens.
18. Antrag auf Gewährung eines einmaligen Beitrags an die Rickert-Stiftung zur Begründung von Volksbibliotheken in wenig bemittelten Gemeinden.
19. Projekt für eine bessere Entlüftung des Rathskellers.
20. Austausch von Gelände zwischen der Sonnenbergerstraße und der Schönen Aussicht mit dem Hotelbesitzer Gustav Haeffner.
21. Verkauf einer Wegfläche im Dambachthal.
22. Wahl von Armenpflegern, sowie von Armen- und Waisenpflegerinnen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1903.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche in den städtischen Waldungen (mit Ausnahme von Gehrn) Holz ersteigert haben, werden an die baldige Einlösung der Holzabfuhrscheine erinnert.

Wiesbaden, den 23. Februar 1903.

8554 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der **Fußpfad** zwischen **1. und 2. Gewann Neuberg**, Lagerbuch No. 9262, soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **26. Februar 1903** beginnenden Frist von **4 Wochen** bei dem Magistrate schriftlich einzureichen, oder im Rathhause, Zimmer No. 51, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 20. Februar 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

8573

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von ungefähr **80 Stück blauleinenen Arbeitsjacken, ca. 30 Stück Dienstmützen und 6 Dienströcken** aus blauem Tuch im **Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 7. März 1903,
Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Februar 1903. 8244

Stadtbauamt,
Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **Teerstricke, Putzwolle** und **Hanfseile** ꝛc. im **Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen oder auch von dort gegen Baarzahlung bezw. bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. März 1903,
Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Februar 1903.

8243 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des für die städtischen Verwaltungen im **Rechnungsjahre 1903/04** erforderlichen Bedarfs an **Kohlen und Koks** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 59a eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 8. März 1903 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„A. M."** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 16. März 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1903.

8589 Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Februar 1903.

7411 **Die Friedhofs-Deputation.**

Bekanntmachung.

Unsere Lieferanten ersuchen wir hierdurch **sämmtliche Rechnungen** über gelieferte Waaren pp. bis einschließlich 31. März 1903 **spätestens bis zum 5. April 1903 bei uns einzureichen**, da die fraglichen Kosten noch im alten Etatsjahre verrechnet werden müssen.

Gleichzeitig bringen wir unsere frühere Bekanntmachung wiederholt in Erinnerung, daß den Rechnungen **die Lieferscheine beizufügen sind**, da sonst Zahlung nicht erfolgen kann bezw. dieselbe mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903.

8232 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. März d. Js., soll im Walddistrikt **„Neroberg 12"** und **„O. Bahnholz"** das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. **209 Rm. buch. Scheitholz,**
2. **35 Rm. buch Prügelholz,** und
3. **2390 buchene Wellen.**

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1 September d. Js. Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberge.

Wiesbaden, den 26. Februar 1903.

8638 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinewand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenexemplare des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5239 **Das Stadtbauamt.**

Ausschreiben.

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirthschaftsbedürfnisse für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen, Proben und Mustern im Submissionswege vergeben werden.

1) **Backwaaren und Mehl.**
ca. 39000 Pfd. Schwarzbrod,
„ 12000 „ Weißbrod,
„ 21000 Stück Brödchen,
„ 1500 „ Hörnchen,
„ 7000 „ Zwieback,
„ 4200 Pfd. Weizenmehl 1. u. 2. Sorte.
2) **Emaillirte Eisenwaaren.**
3) **Hanspantoffeln, lederne** (ca. 300 Stück).

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag den 2. März 1903, Vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen.

Für ein bestimmtes Quantum wird nicht garantirt.

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8362 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Ausschreibung.

Der Bedarf an Seifen, Soda und Stearinkerzen soll am **15. März d. J.** für das Etatsjahr 1903 öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Reflektirt wird nur auf I. Qualitätswaare. Versiegelte Angebote mit besiegelten Proben sind bis zu oben bezeichnetem Termin bei unserer Kasse abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Ungefährer Jahresbedarf:

3000	Pfund	Kernseife.
800	„	Mandelseife.
800	„	Harzseife.
10,000	„	Schmierseife.
10,000	„	Crystallsoda.
90	„	Stearinkerzen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1903. 8559

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Weinlieferung für das städt. Krankenhaus.

Die Lieferung der **Weiß-, Roth-, Süd-** und **moussirenden Weine**, des **Cognacs** soll für das Etatsjahr 1903 in beschränkter Submission vergeben werden.

Versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift, sowie besiegelten Proben, ohne Namensangabe, aber mit Devise, die sich im Angebot selbst zu wiederholen hat, sind bis zum **2. März d. Js., 10 Uhr Vormittags**, bei der unterzeichneten Verwaltung abzugeben.

Gewünscht werden: Offene Weißweine in der Preislage von ca. 80 Pfg. pro Liter, offene Rothweine in der Preislage von 1,20 Mk. pro Liter, Rüdesheimer in Flasche ca. 1,70—2 Mk., Liebfrauenmilch in Flasche ca. 2,50 Mk., Hallgartener in Flasche ca. 2 Mk., Zeltinger in Flasche, ca. 1,20 Mk., Brauneberger in Flasche ca. 1,50 Mk., Camarité in Flasche ca. 1,50 Mk. u. entspr. in Gebinden, Malaga in Flasche ca. 2,50 Mk., Achaier in Flasche ca. 1,80 Mk. u. entspr. in Gebinden, Cantenac in Flasche ca. 1,50 Mk., Sect in Flasche ca. 4,00 Mk., Cognac in Flasche ca. 3,00 Mk. u. entsp. in Gebinden.

Die Preisangebote haben sich auf 1/1 und 1/2 Flaschen, bei Sect auch auf 1/4 Flaschen auszusprechen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8421 **Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirthschafts-Bedürfnisse** für das **Armen-Arbeitshaus** für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 soll nach Maßgabe der im Zimmer Nr. 13 des Rathhauses zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

1. Rindfleisch,
2. Geräucherten Speck,
3. Nierenfett,
4. Wurstfett,
5. Kaffee,
6. Cichorien,
7. Erbsen,
8. Linsen,
9. Bohnen,
10. Weizenmehl,
11. Hafergrütze,
12. Nudeln,
13. Reis,
14. Griesmehl,
15. Graupen,
16. Zucker,
17. Salz,
18. Pfeffer,
19. Salatöl,
20. Rübenkraut,
21. Wichse,
22. Ofenschwärze,
23. Harzseife,
24. Kernseife,
25. Schmierseife,
26. Stearinlichte,
27. Streichhölzer,
28. Soda,
29. Putzpomade,
30. Petroleum und
31. Nellen.

8305

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Dienstag, den 3. März 1903, Vorm. 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 13,** abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30 und 31 bezeichneten Waaren sind **Proben** beizufügen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.
Vergebung von Erdarbeiten für das städtische Elektr. Werk.

Die Ausführung der **Straßenarbeiten** für das im Etatsjahr 1903 zu verlegende **Kabelnetz**, sowie für die **Herstellung der Hausanschlüsse des städtischen Elektricitätswerkes** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Schriftliche Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Donnerstag, den 5. März d. J., Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Direktion einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstraße Nr. 16) eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 25. Februar 1903. 8605

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektr. Werke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **150** Stück kompl. **Feuerhahnkasten** nebst **50** Stück **Reservedeckel** hierzu, sowie ferner **50 Stück gußeiserne runde Rahmen mit Deckeln** (Nr. 176 bis 225) für die Trinkwasserschächte, soll öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen und Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **9. März d. Js., Mittags 12 Uhr,** einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken übersandt. 8527

Wiesbaden, den 20. Februar 1903.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke.

Verdingung.

Die Herstellung einer Kanalanlage des Profils 45/30 cm in der **Rheingauerstraße** zwischen der Clarenthalerstraße und der Eltvillerstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. März 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903.

8299 Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlußrechnungen unverzüglich, **spätestens bis zum 1. April** d. Js. einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahre 1902 verrechnet werden müssen. 7646

Wiesbaden, den 2. Februar 1903.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1570

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung einer Kanalanlage des Profils 30/20 cm in der **Eltviller Straße** zwischen der Rheingauerstraße und der Rüdesheimerstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können wä rend der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. März 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903. 8300

Stadtbauamt. Abtheilung für Kanalisationswesen

Bekanntmachung.
Die Lieferung von Dienstmützen.

Die Lieferung von 29 Dienstmützen für Bedienstete der Kur-Verwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: 30. April 1903.

Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstmützen" sind bis **Dienstag, den 17. März 1903, Vormittags 10 Uhr,** verschlossen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der Kurverwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1903.

8309 **Städtische Kurverwaltung.**

Bekanntmachung.
Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 18 Dienströcken, 14 Westen 29 Hosen und 9 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: **25. April 1903.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider" sind bis **Dienstag, den 10. März 1903, Vormittags 10 Uhr,** verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen. 7705

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von **24 Cattunkleider — rosa — für die Kochbrunnenbedienung, Brunnenmädchen,** soll vergeben werden. Lieferungstermin **30. März 1903.**

Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider für die Kochbrunnenbedienung" sind bis **Samstag, den 28. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr,** verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8308 **Städtische Kur-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Privatpersonen, welche die Absicht haben im Stadtkreise Wiesbaden Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalten einzurichten oder Privatunterricht zu erhalten, werden hiermit auf folgende Bestimmungen der Staatsministerialinstruktion vom 31. Dezember 1839 aufmerksam gemacht:

I. Die Gesuche um Erlaubniß zur Anlegung oder Fortsetzung einer Privatschule oder einer Privaterziehungsanstalt sind unter Einreichung eines Lebenslaufes, der über die Bildung, die wissenschaftliche und sittliche Befähigung der Bewerber sprechenden Zeugnisse und des Einrichtungsplanes der fraglichen Anstalt bei der städtischen Schuldeputation anzubringen, welche die etwa noch erforderlichen Ermittelungen zu veranlassen, an die Königliche Regierung über das Gesuch zu berichten und, wenn demselben kein Bedenken entgegensteht, die Ausfertigung des Erlaubnißscheines zu beantragen hat.

II. Personen, welche ein Gewerbe daraus machen, in solchen Lehrgegenständen, die zum Kreise der verschiedenen öffentlichen Schulen gehören, Privatunterricht in Familien oder in Privatschulen zu ertheilen, sollen ihr Vorhaben bei der städtischen Schuldeputation anzeigen und sich bei derselben über ihre wissenschaftliche Befähigung durch ein Zeugniß der betreffenden Prüfungsbehörde und über ihre sittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung durch ein Zeugniß der Obrigkeit und Geistlichkeit des Ortes, wo sie sich während der letzten drei Jahre aufgehalten haben, ausweisen. Wollen sie in Fächern, die nicht in den verschiedenen Schulen gelehrt werden, Privatunterricht ertheilen, so haben sie nur ihre sittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung auf die angegebene Art bei der städtischen Schuldeputation darzuthun.

Wiesbaden, den 7. Februar 1903.

Städtische Schuldeputation.

7821 J. A.: **Müller**, Schulinspektor.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,
Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Freitag, den 28. Februar 1903.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Fest-Ouverture über das Kreutzer'sche Lied „Das ist der Tag des Herrn" . . . . V. Lachner.
2. Zwei spanische Tänze . . . . . Moszkowski.
3. Une nuit à Lisbonne, Barcarolle . . . Saint-Saëns.
4. Introduction und Gebet aus „Rienzi" . . Wagner.
5. Frühlingsstimmen, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Alfons und Estrella" . . . Frz. Schubert
7. Fantasie aus „Faust" . . . . . Gounod.
8. Galop chromatique . . . . . Liszt.

Abends 8 Uhr:

Italienischer Opern-Abend.

1. Ouverture zu „Tell" . . . . . Rossini.
2. Fantasie aus „Norma" . . . . . Bellini.
3. Cavatine aus „Lucia" . . . . . Donizetti.

Harfe-Solo: Herr Hahn.
Clarinette-Solo: Herr Seidel.

4. Fantasie aus „Traviata" . . . . . } Verdi.
5. Ouverture zu „Nebucadnezar" . . . . }
6. Fantasie aus „Der Bajazzo" . . . . Leoncavallo

Nichtamtlicher Theil.

Am **Mittwoch, den 4. März d. Js., früh 10 Uhr,** werden im Hofe der **Artillerie-Kaserne** hier ausrangirte Geräthe, wollene Decken, altes Eisen u. s. w. öffentlich verkauft. 8650

Garnison-Verwaltung

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. Februar 1903, Nachmittags 1 Uhr, wird in dem Rathhause zu Schierstein:

1 Billard

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 8608

Wiesbaden, den 25. Februar 1903.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. Februar 1903 cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Hause **Elisabethenstraße 15** in Biebrich

1 einthür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Sophas, 1 Schreibpult, 1 Ladeneinrichtung, bestehend in: 3 verschied. Realen mit Schubkasten, 1 Theke, 3 Waagen mit Gewichten, 1 Petroleumkanne mit Meßapparat, 3 Oelkannen, 1 dreiarm. Gaslüster, 22/1 Kistchen Cigarren u. V. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. Februar 1903. 8661

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 27. Februar cr., Mittags 12 Uhr,** versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Schrank, 2 Bilder, eine Nähmaschine 2c.

Oetting, Gerichtsvollzieher,
8656 Wörthstraße 1.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 4. März 1903, Nachmittags 3½ Uhr, wird das den Kindern des **Oscar Marwitz** sen. in Schierstein, Namens: 1. Oscar, 2. Irmgard, 3. Klara und 4. Herbert Marwitz daselbst, ad. 1 und 2 großjährig, ad. 3 und 4 minderjährig und vertreten durch ihren Vater und den Pfleger, Rechtsanwalt Dr. Scheele in Frankfurt am Main, eigenthümlich gehörige Besitzthum bestehend in:

a. einem zweistöckigen Wohnhause, einem Comptoir, einer Scheuer, zwei Ställen, einer Halle, einem Fabrikgebäude, einem Anbau, einem Kesselhaus nebst Schuppen und Hofraum, belegen am Eck der Hafenstraße und Küferstraße und der Rheinischen Holzwollfabrik Kommanditgesellschaft Marwitz & Co. No. 640 des Stockbuchs von Schierstein, taxirt zu 119000 Mark;

b. einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Stalle, einem Kelterschuppen nebst Hofraum, belegen an der Küferstraße zwischen Oscar Marwitz und Valentin Kollmann, No. 827 des Stockbuchs von Schierstein, taxirt zu 5340 Mark,

im Rathhauszimmer zu Schierstein zum **zweitenmale** zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. Januar 1903.

7262 **Königliches Amtsgericht 12.**

Bekanntmachung.

Gefunden: 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Handkoffer, 1 Maßstab (sogen. Zollstock), 1 Theil von einer Double-Halskette, 1 silberne Damen-Taschenuhr, 1 Stück weißer Shirting, 1 goldene Vorstecknadel, 1 abgenutzter Damengürtel von schwarzem Sammt mit Schnalle, 2 Regenschirme, 1 Zugfeder von einem doppelspännigen Wagen, 1 Pelzboa, 1 Nickel-Taschenuhr, 1 Zinszettel von einem Staatsschuldschein über 300 Mk. (Preußische Consols).

Zugelaufen: 4 Hunde.

Wiesbaden, den 23. Februar 1903.

Königl. Polizei-Direktion.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 19. bis 25 Februar 1903.

	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von Mk.	Pf.	bis Mk.	Pf.	Bemerkung.
Ochsen	84	I.	50 kg Schlachtgewicht	70	—	72	—	
"		II.		66	—	68	—	
Kühe	106	I.		64	—	68	—	
"		II.		56	—	58	—	
Schweine	849		1 kg Schlachtgewicht	1	08	1	18	
Land-Kälb.	490			1	30	1	40	
Mast- "				1	50	1	60	
Hämmel	149			1	30	1	40	

Wiesbaden, den 25. Februar 1903.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

Wiesbaden, 26. Febr. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 15.20 Mk. bis 15.60. Mk. Heu 100 kg 6.80 Mk. bis 8.40 Mk. Stroh 100 kg 4.— Mk. bis 4.60 Mk. Angefahren waren 7 Wagen mit Frucht und 24 Wagen mit Stroh und Heu.

Bekanntmachung

Montag, den 2. März 1903, Nachmittags 2½ Uhr beginnend, soll das zu dem Nachlasse des Wagnermeisters **Bierbrauer** gehörige Wagner-Werkholz und Werkzeug aller Art versteigert werden.

Der Anfang wird am Lagerplatz an der Bierstadterstraße (hinter der Wilhelmshöhe) gemacht.

Sonnenberg, den 25. Februar 1903. 8629

Der Ortsgerichtsvorsteher
Schmidt.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Dienstag, den 3 März 1903, Vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Fichten" und „Mühlberg" die folgenden Holzmengen an Ort und Stelle zur Versteigerung:

a. Nutzholz:

21 eichene Stämme = 8,14 fm
14 " Nutzknüppel, 2,2 m lg.

b. Brennholz:

28 rm eichen und buchen Scheit
47 " " " " Knüppel
400 eichene Wellen
540 buchene "
1 rm Kirschbaumknüppel
1400 eichene Wellen
150 kieferne "

Sammelplatz an der Platterstraße am sog. Heuweg.

Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. Oktober 1903 nach Maßgabe der Versteigerungsbedingungen. 8630

Sonnenberg, den 25. Februar 1903.

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. März l. J., Vorm. 10½ Uhr anfangend, wird im Würgeser Gemeindewald, Distrikt Fischbacherhain, folgendes Gehölz versteigert.

225	Stück	rothtannener	Stämme	von 42,70	Festm.
1024	"	"	Stangen 1. Cl.	92,16	"
2325	"	"	" 2. "	139.50	"
7141	"	"	" 3. "	214,23	"
2455	"	"	" 4. "	49,10	"

Die beste Gelegenheit für Bauunternehmer, Zimmerleute 2c. ihren Bedarf an Nutzholz zu decken.

Würges, den 25. Februar 1903.

229 Bürgermeister **Muth.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werden im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 dahier:

1 Büffet, 1 Vertikow, 1 Gangtoilette, 1 Spiegel, 1 Uhr, 1 Teppich, 1 Thele mit Kassenschrank u. dgl. m öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 8655

Wiesbaden, den 26. Februar 1903.
Göthestraße 5, Part.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Israelitische Cultusgemeinde.

Von Königlicher Polizeidirektion ist die

Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes

anstelle des verstorbenen Herrn Leopold Hirsch, angeordnet worden. — Die Mitglieder unserer Gemeinde werden deßhalb zu einer

Gemeindeversammlung

auf **Sonntag, den 8. März a c., Vormittags 10 Uhr,** in den Gemeindesaal, Schulberg 3, zur Vornahme der Neuwahl hiermit höflichst eingeladen. 8651

Wiesbaden, den 24. Februar 1903.

Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde:
Simon Hess.

Ertrunken ist beinahe ein Schiffersmann,
Doch hatte er große Stiefel an,
Die gingen nicht unter und sanken nicht
Denn **Krebs-Fett** machte sie wasserdicht.

1190/52

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem Verluste meines nun in Gott ruhenden Gatten, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sage ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, 25. Febr. 1903.

Frau Henriette Arnold Wtw.

8662

Walhalla-Theater.

Voranzeige.

Sonntag, den 1. März:

Wiedereröffnung der

Variété-Saison

mit einem

Attraktions-Programm 1. Ranges.

Näheres durch Plakate u. Annoncen. 8620

Sachsen- u. Thüringer-Verein.

Samstag, den 28. d. Mts., Abends 9 Uhr:

Versammlung.

Vereinslokal: Hellmundstr. 25. 8652

D.-V. „Urania".

Sonntag, den 1. März von **Nachmittags 4 Uhr** in der Halle des „Turnvereins", **Hellmundstraße 25:**

Große theatral.-num. Unterhaltung

mit Tanz.

Außer mehreren humor. Vorträgen und Terzetten gelangen zur Aufführung:

„Kasernenhofblüthen", mus. Schwank in 1 Akt.
Angeführt, oder: **„Drei unnütze Freier"**, Posse in 1 Aufzuge.
„Studio Bummel", Schwank in 1 Aufzuge.

Zum Schluß das bereits mehrmals stets mit größtem Beifall aufgeführte höchst originelle Gesammtspiel:

Direktor Bimmels Spezialitäten-Theater.

Es ladet höflichst ein

8628 **Der Vorstand.**

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

Fortwährend frische Hahne à 90 Pfg: 8645

Wiesbadener Fischhalle,

Ecke Schwalbacher- und Mauritiusstraße 12.

8634 **Täglich**

frisch gebackene Fische.

Bestellungen ins Haus werden **prompt besorgt!**

Heute wird ein **prachtvolles, junges Pferd** ausgehauen. 8658

Neue Pferdemetzgerei,
Kl. Schwalbacherstr. 8.

NB Gleichzeitig empfehle ich meine **neueingerichtete Speisewirthschaft.** Warmes Essen zu jeder Tageszeit à 25 Pfg. p. Portion.

Telephon 453. Telephon 453.

Ostender-Fischhandlung,

Johann Wolter Wtw.,

Grabenstraße 8, auf dem Markt, **Nerostraße 34.**

Aus frischen Sendungen empfehle:

Alle **Fluß- und Seefische** zu billigsten Tagespreisen, **getr. Stockfische** (Tittlinge), per Pfd. 60 Pf., sowie alle **marinirten und geräucherten Fischwaaren** zu billigsten Tagespreisen. 8657

Das Architectur- u. Baubureau

von **Wilhelm Gerhardt, Architect,**

Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 4640

Eichen- u. Buchen-Brennholz,

geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, **M. 1,25** empfiehlt 4554

Tel. 4253. **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungserleichterungen, zu haben

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 26. Februar 1903.

60. Vorstellung. 36. Vorstellung im Abonnement A.

Das Rheingold.

Vorspiel zu der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" in 2 Abtheilungen von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Wotan	Götter	Herr Müller.
Donner		Herr Winkel.
Froh		Herr Klarmüller.
Loge		* * *
Fasolt	Riesen	Herr Adam.
Fafner		Herr Schwegler.
Alberich	Nibelungen	Herr Engelmann.
Mime		Herr Henke.
Fricka	Göttinnen	Frau Mosel-Tomschik
Freia		Frl. Robinson.
Erda		Frl. Schwarz.
Woglinde	Rheintöchter	Frl. Hanger.
Wellgunde		Frl. Müller.
Floßhilde		Frl. Schwarth.

Nibelungen.

Schauplätze der Handlung:

1. Scene: In der Tiefe des Rheines.
2. " Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rheine gelegen.
3. " Die unterirdischen Klüfte Nibelheim's.
4. " Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rheine gelegen.

* * * Loge . . Herr Kammersänger **Vichler** aus Frankfurt a. M. als Gast.

Nach der 1. Abtheilung findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9½ Uhr.

Freitag, den 27. Februar 1903.

61. Vorstellung. 36. Vorstellung im Abonnement B.

Narciß.

Trauerspiel in 5 Akten von A. E. Brachvogel.
Regie: Herr Köchy.

Maria Leczinska, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwigs XV.	Frl. Santen.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Maltheserordens	Herr Aßmann.
Marquise de Boufflers, Hofdame der Königin	Frl. Schwartz.
Marquise de Pompadour, Palastdame	Frl. Willig
Marquise d'Epinay, deren Vertraute	Frl. Doppelbauer.
Herzog von Choiseul-d'Amboise, Graf Stainville, Premierminister	Herr Schwab.
Abbé Terray, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs	Herr Bernhöft.
Marquis Silhouet, Finanzminister	Herr Russeni.
Maupeau, Kanzler	Herr Engelmann.
Graf von Barri, Kammerherr des Königs	Herr Ballentin.
Eugène de Saint Lambert, Capitain der Nobelgarde	Herr Malcher.
Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin am Théâtre français, Vorleserin der Königin	Frl. Egenolf.
Baron von Holbach, Philosophen der Encyclopädie	Herr Rudolph.
Grimm,	Herr Andriano.
Diderot,	Herr Schreiner.
Chevalier Salvandy, erster Cavalier, im Dienste der Marquise de Pompadour	Herr Spieß.
Chevalier d'Atreuilles, zweiter Cavalier	Herr Otton.
Narciß Rameau	* * *
Barjac, Holbach's Kammerdiener	Herr Henke.
Colette, Kammermädchen der Demoiselle Quinault	Frl. Ratajczac.
Ein Kammerdiener der Königin	Herr Berg.
Ein Diener Choiseul's	Herr Martin.
Erster Noblegardist	Herr Rohemann.
Zweiter Noblegardist	Herr Baumann.

Pagen und Kammerdiener der Marquise de Pompadour. Herren und Damen des Hofes. Gäste und Diener Holbach's.

(Ort der Handlung: Abwechselnd Paris und Versailles.) Zeit 1764.

* * * Narciß Rameau . . Herr Fritz Gildemeister vom Stadttheater in Köln a. Rh. als Gast.

Nach dem 1. u. 3. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9¼ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 27. Februar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 10. Male:

Novität. **Der blinde Passagier.** Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Clemens, Freiherr von Geißungen	Otto Kienscherf.
Erich Brückner	Paul Otto.
Agathe, seine Frau	Claire Krona.
Max Hagedorn	Hans Sturm.
Anton Friedel	Rudolf Bartak.
Betty Marberg	Käthe Erholz.
Edward Bellermann	Gustav Schultze.
Therese, seine Frau	Clara Krause.
Ida, deren Tochter	Else Tillmann.
Otto Hoffmann, Zahlmeister	Hans Wilhelmy.
Hermine, seine Frau	Claire Albrecht.
Larsen, Kapitän,	Alduin Unger.
von Rogge, Leutnant,	Paul Weyland.
Petersen, Leutnant, auf der Victoria-Louise	Max Rehburg.
Dr. Grahn, Schiffsarzt,	Albert Rosenow.
Schlüter, Ober-Steward,	Richard Schmidt.
Hames, Steward	Theo Ohrt.
Hofrath Franzius	Hermann Kunz.
Lisbeth, seine Tochter	Agathe Müller.
Rechtsanwalt Martin	Arthur Rhode.
Frau v. Malnitz	Sofie Schenk.
Rabitz, Fabrikant	Robert Schultze.
Rentier Bernicke	Franz Hild.
von Sterneck	Arthur Roberts.
Baumeister Haller	Georg Albri.
Hedda, Kellnerin	Mary Spieler.

Fischer 2c., Reisende, Matrosen, Stewards, Musiker u. s. w.

Die Handlung spielt im 1. Akt an Bord der „Victoria-Louise", im 2 Akt vor einem norwegischen Wirthshaus auf Odde.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.

Samstag, den 28. Februar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Zum 8. Male:

Fallissement.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Björnstjerne Björnson. Aus dem Norwegischen von Wilh. Lange. Regie: Alduin Unger.

Patente etc. erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder,**

von Mk. **1.50** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.80** an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Hotel-Restaurant „Dreger".

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten zeige hiermit an, daß ich das

Hotel-Restaurant Gerichtsstraße 5

käuflich erworben habe.

Mich mit guten Speisen und Getränken bestens empfohlen haltend, zeichne ergebenst

Wilhelm Dreger, früher „Rosengärtchen".

Gleichzeitig lade alle Freunde und Bekannten zu dem am Samstag, Abend 8½ Uhr stattfindenden **Eröffnungs-Essen** ein. 8644

Großer Fisch-Verkauf.

Wellritzstraße 33.
Telephon 2234.

Freitag auf dem Markte.

Frisch vom Fang empfehle:

Feinsten Schellfisch große 45 Pfg., mittel 35 „, kleine 25 „ **Cabliau 35 Pfg.,**

Extrafeinen Holländischen Angelschellfisch 50 Pfg.

ff. Tafelzander 80, Flußhecht 80, Steinbutt (Turbots) **Mk. 1.—,**

rothfleisch. Salm im Ausschnitt M. 1.00, Rothzungen (Limandes) **80, Echte Seezungen** (Soles) **M. 1.20, Merlans 30,**

Backfisch ohne Gräten **30, Stinte 30, Bratschollen 40 Pfg.**

Frische grüne Heringe, per Pfd. 20 Pfg., 5 Pfd. 90 Pfg. **Echte Bratbücklinge,** per Stück 8 Pfg., Dtzd. 90 Pfg.

Täglich frisch gebackene Fische.

Größte Auswahl am Platze in allen Arten:

Fischconserven, Räucherwaaren u. Marinaden,

Oelsardinen, Kronenhummer, Caviar 8659

ff. Matjesheringe. — Maltakartoffeln.

Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat.

1-Pfd.-Dose 60 Pfg., 2-Pfd.-Dose M. 1.10, Postfaß M. 3.20.

Frisch eingetroffen: **Anguilotti die Comacchio.**

Beste Bezugsquelle für Wirthe und Wiederverkäufer.

Mittwoch, den 4. März, im Saale des Herrn **Fr. Daniel, „Restaurant Waldlust",** Platterstraße,

große humoristische Unterhaltung

mit **Tanz,**

arrangirt von **Hotel- und Restaurant-Angestellten.**

Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt und laden wir hierzu Freunde und Gönner höfl. ein

Das Comitee.

NB. Anfang **6 Uhr. Eintritt frei.** 8643

Freitag großer Fischverkauf.

Frisch vom Fang in guter Eispackung.

Keine billigen Isländer!

Keine Preisüberhebung!

Feinsten Angel-Schellfisch je nach Größe	**25 — 60 Pf**	**Feinsten Nordsee-Cabliau** im Ausschnitt	**60 Pf.**
ff. Seehecht im Ganzen	**45 „**	**ff. Rothzungen** (Limandes) je nach Größe	**75 — 80 Pf.**
im Ausschnitt	**60 „**	**ff. Merlans**	**50 „**
Pr. Schollen	**40 — 50 „**	**Flußhecht**	**80 „**

ferner empfehle: **Neue Bismarckheringe, Rollmops, Russ. Sardinen,** ff. geräuch. Lachs, **Kieler Sprotten, Bücklinge und Flundern** sowie ächten **Nürnberger Ochsenmaulsalat, neues Sauerkraut, Salz und Essiggurken.**

Gebackene Fische.

Alles in prima frischester Waare

E. Weber

4086 Luxemburgplatz. Telephon 2246.

Frische große

Schellfische.

50/161 **J. Schaab,** Grabenstr. 3.

Gesalzene Tafel-Butter,

fettreich, schmackhaft, frisch, Pfund **M. 1,25, 1,20** bei 2, **M. 1.18** bei 5 Pfund. 8602

Maisch Nf.,

Marktstr. 23. Tel. 2816.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition gefälligst einreichen.

Stellen-Gesuche.

Geübter

Schriftsetzer

sucht Stellung. Anerbietungen u. H. J. 8579 a. d. Exp. erb. 8581

Mädchen sucht Beschäftigung für Morgens od. Mittags. 8641 Feldstr. 10, 2.

Junges Mädchen,

aus gut bürgerl. Familie, von auswärts, (19 Jahre alt), evangel., **sucht Stelle** zur weiteren Ausbildung in **Küche u. Haushalt,** ohne gegenseitige Vergütung mit Familien-Anschluß. Bevorzugt würde (aber nicht Bedingung) kl. bürgerl. Familie ohne Kinder.

Offerten mit Angabe event. Bedingungen unter F. L. 218 an die Exped. d. Bl. erbeten. 218

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Wagenlackirer

sucht **K. Winterwerb,** 8247 Feldstr. 19.

Tücht. Schneider

auf **Bukskin-Saccos** finden dauernd Beschäftigung. Kleiderfabrik Hirschmann & Guttmann, Mainz, Neubrunnenstr. 15. 227

1 Fuhrknecht gesucht. Schwalbacherstr. 47, 1. 8612

3 zuverl. tücht. Fuhrmann s. ges. Dotzheimerstr. 8, W. Thon. 8594

Knecht

gesucht **Dotzheimerstr. 69.** 8130 **Güttler.**

Agent ges. z. Verk. u. ren. Cigarr.-Vergüt. ev. M. 250 mon. Jürgensen u. Co., 117g/51 Hamburg.

Zuverlässige Herren,

zur Führung kaufmännischer Bücher u. Steuererklärungen können sich melden. Adresse unt. Z. H. 8633 an die Exped. d. Bl. 8633

Ge. sofort od. spät. gewandter Sol. Arbeiter geg. hoh. Lohn Helenenstr. 1, 2 l. 8640

Einen fleißigen, kräftigen 8604

Burschen

sucht per 1. April Flaschenbierhdlg. Lorenz Hübner, Moritzstr. 5, Sb. r.

Schlosserlehrling gesucht. Jahnstraße Nr 20. 8092

Lehrling für meine galvanische Werkstätte und Gürtlerei auf Ostern ges. Louis Becker, Albrechtstraße 46. 7090

Gesucht wird ein

Liftjunge

Pension Winter, Sonnenbergerstraße 14. 8626

Spenglerlehrling

gesucht. Näh. Oranienstr. 51 od. Wellritzstr. 4. 8637

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Delicatessen-Geschäft zu Ostern gesucht. 8443

Otto Blumer, Adelheidstraße 76.

Ein Malerlehrling

gesucht gegen Vergütung.

Joh. Siegmund, 6721 Jahnstr. 8.

Tüchtige Vertreter

für erstkl. Lebens-Vers.-Akt.-Gesellschaft m. Einbruch- u. Haftpflicht werb. ges. event. festes Geh. Off. u. T. V. 8448 an die Exp. d. Bl. 8449

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Friseure
Gemüse- u. Kunst-Gärtner
Former
Kellner.
Küfer f. Holzarbeit
Anstreicher — Tüncher
Mechaniker
Wochen-Schneider
Schuhmacher
Lehrlinge: Schlosser, Wagner Tapezierer
Landwirthschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen

Herrschafts-Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Kellner
Koch
Keller-Küfer
Mechaniker — Feinmechaniker
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer.
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Gartenarbeiter
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Erfahrenes, tüchtiges **Bademeister-Ehepaar** (Masseur-Masseuse) für 1. Mai von größ. Dampfbade-Anstalt der Rheinprovinz auf dauernde Stellung gesucht. Off. unt. N. H. 230 a. d. Exp. d. Bl. 210

Perfekte

Taillen-Arbeiterinnen

perfekte

Rock-Arbeiterinnen

und

Zuarbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht. 8570

J. Hertz,

Langgasse 20.

Mädchen

können unentgeltlich das Kleidermachen erlernen.

Frau **Helm,** Schwalbacherstr. 13, 1. Etage rechts. 8660

Zum 1. März wird ein

Mädchen

für Hausarbeit und Reinhalten d. Küche gesucht. Pension Winter, Sonnenbergerstr. 14. 8625

Alleinmädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, f. kl. Haush. gesucht. Gute Zeugn. erforderl. Adelheidstr. 10, 2. 8623

Besseres Laufmädchen

gesucht. 8455

L. Heß, Webergasse 18.

Mädchen gesucht.

Für kleinen Haushalt u. Hülfe im Laden per sof. od. in 14 Tag. ein junges fleißiges Mädchen gesucht. Sedanplatz 3. 8588

Tüchtiges Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit sofort verlangt. Frau **Hellwig,** 8569 Häfnergasse 1, 2.

Tüchtige

Wäsche-Näherin,

perfekt im Zuschneiden, findet **dauernde Besch.** bei bester Bezahlung. G. H. Lugenbühl. 8580

Ordentliches

Lehrmädchen

u. angeh. **Arbeiterin** f. **Damenschneiderei** sofort gesucht. 8550 **Schwalbacherstr. 7, 2 r.**

Zuverl. kräftige

Waschfrau

gesucht. Beschäftigung volle Wochen. **W. Rund,** 8569 Römerberg 1

Lehrmädchen z. Kleidermachen w. auf gleich od. später ges. Näh. Luisenstr. 41, 2. Et. 8502

Brav. Mädchen

kann d. Kleiderm. u. Zuschn. grdl. erl. Näh. Bahnhofstr. 6, Hh. 2 r. 8196

Ein ordentl. Mädchen kann d. Damenschneid., sow. d. Zuschn. unentgeltl. erl. Yorkstr. 3, Hth., 1 St. r. 8197

Gesucht

zu sofort erfahrenes

Kindermädchen

oder **Kinderfrau** zu 9-wöch. Kinde. 8500

Dr. Zoepffel, Friedrichstraße 3, Bdh.

Jg. anst. Mädch. f. d. Kleiderm. u. Zuschn. gründl. u. unentgeltlich erlernen. Fr. M. Link, Friedrichstr. 14. 8498

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung für Kleidermachen gesucht 7760 Kirchgasse 51, 2.

Ein Lehrmädchen für Putz gesucht Weilstraße 7, P. 7494

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. **gesucht Schulberg 6 3.** 6375

Besseres zuverlässiges

Mädchen

tagsüber zu Kindern gesucht. 8609 C. Krell, Taunusstr. 13, Pt.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren, vom Lande, in kl. Haushalt auf 1. Februar ges. Ludwigstr. 6, Parterre. 7248

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Dienstmädchen

vom Lande zum 1. April cr. für kinderlosen Haushalt (k. Pensionat) gesucht. Wiesbaden, Kapellenstr. 26, 1. Etage. 8231

Arbeitsnachweis

für Frauen

im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellen-Vermittelung

Telephon: 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen,

sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.

Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, Gesellschafterinnen, Bonnen, Jungfern, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beichtstuhlfrauen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Mädchenheim u. Pension

Sedanplatz 3, 1.

Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.

1034 **V. Geister,** Diakon.

Wer schnell u. **billig Stellung** will, verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

Agenten, Reisende

für unsere weltberühmten Fabrikate überall bei höchster Provision ges. **Grössner & Co., Neurode Holzrouleaux- u. Jalousiefabrik.** 683/14

Gekittet m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4183 **Uhlmann,** Luisenplatz 2.

Gartenarbeit wird gut u. billig ausgeführt. Wehner, Gärtner, Römerberg 29. 8501

Wer giebt j. Mädch. b. Guitarreunterricht. Off. Friedrichstraße 9, P. 8654

Garten-Kies,

Baumpfähle, Waschpfähle, Thüringer Rosenpfähle, Spalier-Pfähle und Latten, Eich. Gesäuderpfosten, Riegel und Latten, Dachpappe, Schalter, Borde, Diele rc.

empfiehlt billig

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3.

Telephon 867. 8646

Steingasse 3, Part. r., möbl. Zimmer zu verm. 8649

Verloren gold. Ketten-Armband mit 8 goldenen Münzen von armer Frau, die es zur Reparatur bringen sollte.

Gute Belohnung.

Vor Ankauf wird gewarnt.

8648 Röderstr. 3, 3.

Ein möbl. Zimmer ist an reinl. Arb. zu verm. auf 1. März Westendstr. 8, Hth. 3. 8551

Anständiger Arbeiter erhält Schlafstelle. 8632

8632 Seerobenstr. 28, Hth. 2 r.

Oranienstr. 2, Part. erhält rl. Arbeiter Kost u. Logis. 8627

2 rub. kinderl. Eheleute suchen bis 1. Apr. e. 2-Zim.-W. m. Küche i. 2. o. 3. St. z. m. Off. m. Preisang. sind z. richt. a. Fritz Hübner, Bleichstr. 14, Hth. P. r. 8621

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquettbod., 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim. reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. hell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 Mk. Preis 240,000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk. 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Lahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 25- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, ⅔ d. Taxe, 4½ event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für gedh. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 6. 3472

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa z. Alleinbewohnen, südl. Stadtth., 8 Zim mit Zubehör, kl. Garten, schöne Lage, ist für 60 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zim. u. eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubehör, große Küche, Bügelzimmer u. s. w. in der Nähe des Kochbrunnens, für 120 000 Mk. zu verk. od. auch auf ein kl. Haus m. groß. Garten hier oder auswärts zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus mit 2 Läden mit Metzgerei-Betrieb ist Wegzugsh. s. 59 000 Mk. zu verk. Ferner ein schönes Haus, Höhenlage, herrliche Aussicht m. 3 u. 4 Zim.-Wohn., wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn. vollst. frei hat, für 78 000 M. z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zwei rentable neue Eckhäuser m. Läden, mit 3- u. 4-Zim.-Wohn. ist jedes für 125 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus, westl. Stadtth., m. 3-Zim.-Wohnungen, kl. Werkst., ist für 88 000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von über 1400 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein neues Haus, Nähe Wiesbadens, m. 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. m. 19 Rth. schön angelegt. Garten, ist für 14000 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verk. durch
J. & J. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comfort ausgestatt. Herrschaftshaus ruhige, schöne Lage, mit unten 6- u. oben 7-Zim. Wohnungen Vorgarten, Balkon u. s. w. für 146 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, sehr rent. Haus m. 2 mal 3 Zim.-Wohnungen, großen Werkst. ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei m. Maschinenbetrieb, incl. allem Zubehör für den Preis von 185 000 M. z. verk. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem vielbesuchten Städtchen im Taunus, an der Bahnlinie Frankfurt—Limburg, ist eine schöne, herrlich in der Nähe des Waldes gelegene Villa, enthaltend 6 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, Speicher, Wasserleitung mit 1 Morgen Terrain für den billigen Preis von 28 000 Mk. Wegzugshalb. z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Haus, in der Nähe der untern Rheinstr. m. 5-Zim.-Wohn. u. Zubehör, frequente Lage, passend für Arzt, für den Preis von 105 000 Mk. z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Sterbefall halber haben wir in einem vielbesuchten Ostseebad eine Kur-Pensions-Villa I. Ranges mit 16 Fremdenzimmer, großer Küche, Wirthschaftsräume, großen Speisesaal, sowie einem kleinen Nebenhaus von 4 Zim., 1 Küche, Stallungen, Remisen u. s. w. mit Inventar für 48 000 Mk. u. einer Anzahlung von 10—12 000 zu verkaufen. Dasselbe liegt in einem parkähnlichen großen Garten und würde für einen Hotelier oder Oberkellner eine gute Existenz bieten. Auch eignet es sich für einen Arzt als Sanatorium, da solches noch nicht vorhanden ist. Näheres durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde. Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6165

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a**, 2 Thareingang.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 7097

Zuschneide-Akademie
von **Margarethe Becker, Mauergasse 15, 1.**
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).

Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos**, 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,
Telephon 2737. **Auktionator und Taxator.**

Turn-Verein.

Samstag, den 28. Februar, Abends 8½ Uhr,
in unserem Vereinsheim Hellmundstraße 25:

Fortsetzung der Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungskommission.
2. Wahl der Commissionen und der Fahnenträger.
3. Berathung u. Festsetzung des Rechnungsvoranschlags für 1903.
4. Statutenänderung.
5. Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
8424 **Der Vorstand.**

Künstlerheim. — Gesindeball.

Für die **Tombola unseres Balles** zum Besten der Krankenkasse Deutscher Bühnenangehöriger erbitten wir von unseren Freunden und Gönnern gütige Spenden in das Bureau des Residenz-Theaters. 8556

Der Arbeits-Ausschuß:
Kienscherf. Bartak. Otto.

Mainz, Café Reen, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Parkusstraße 8. Conditorei.
Wein, Kaffee, Thee, Chocolade, Liqueure. 198

Restaurant Oranienburg Oranienstr. Ecke Albrechtstr.

Da ich mein Haus verkauft habe, gebe meine sämmtlichen selbstgekelterten rühmlichst bekannten und gut gepflegten Ausschankweine und bessere Marken, sowie Apfelwein in Flaschen und Fässern zu annehmbaren Preisen ab. **Ph. Friedrich.** 6862

Mobiliar- und Südwein-Versteigerung.

Wegen Aufgabe einer Pension versteigere ich am **Freitag, den 27. ds. Mts., Vormittags 9½** und **Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungslokale, **Kirchgasse Nr. 19** hier im Hofe links, öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung:

2 Betten in Nußbaum mit Sprungrahmen, 3theiliger Matratze und Keil, 2 Ausziehtische, 2 Antoinettentische, 6 Walnußstühle, 1 Pfeilerspiegel mit Tischchen, 1 kleiner Spiegel, 1 Serviertisch, 1 Vertikow, 1 Kameeltaschensopha, 4 Kupferstiche, 1 Bauerntisch, 1 großer Pfeilerspiegel mit Trumeaux, 1 Schreibtisch (Herrenschreibbureaux) u. 1 pol. Kleiderschrank. Diese Sachen sind wenig gebraucht und so gut wie neu.

Ferner: 1 Clubsessel, 1 Sopha und 6 Stühle in rothem Plüsch.

Endlich im Auftrage des Herrn Weinkommissionars **M. Brück jr. in Bingen a. Rh.** den noch vorhandenen Südwein, als:

Alter Sherry, Madeira, Tokayer, Portwein (weiß und roth), Malaga (hell und dunkel).

Besichtigung vor der Versteigerung bezw. Proben während derselben an Ort und Stelle.

Es ladet höflichst ein 8582

Wilhelm Raster,
Auctionator und Taxator.
Dotzheimerstraße 37.

Wohne jetzt
Adolfsallee 16 part.
Anton Witzel,
Fernspr. 2381. Zahnarzt. 8590

Kohlen

kann in **bester Waare** zu den billigsten **Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

Ia Consum Nuß I u. II Mk. 1.18 bezw. **Mk. 1.12** per Centner, 6340
der Aufbereitung entsprechend, in loser Fuhre netto gegen Kasse.

W. Thurmann jr.,
Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Telephon 546 (Bernstein).

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Messerputzmaschinen, sowie alle **Haushaltungsmaschinen** schleift und reparirt schnell und billig
Ph. Krämer, 2809 **Webergasse 3, Hof 1.**
Ersatztheile stets vorräthig.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Eine 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Kocherei b. 1. April ges., Westrigviertel bevorzugt. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

In einem Badeort, am liebsten **Schwalbach** od. Schlangenbad, wird eine Wohnung von ca. 6 Zimmer m. Garten, ev. kleines Pensionshaus zu miethen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten m. Preis unter L. W. 87 a. d. Exped. d. Bl. erb. 210

Kleine ruhige Familie sucht bis 1 April eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör oder ein Einfamilienhaus zu miethen. Offert. mit Preisangabe u. K. No. 73 an die Exp. d. Bl. 217

Vermiethungen.

Villa Schützenstr. 3
hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 **W. Hartmann.** Pt.

Sonnenbergerstr. 60, hocheleg. Et., 9—14 Zim., Centralh., elektr. Licht, Dienerschaftsräume, a. 1. Apr. zu verm. Einzus. v. 3—5 Uhr. Näh. das. 6971

7 Zimmer.

Im Neubau obere **Adelheidstr. 100,** Ecke der Rauenthalerstr., sind per 1. April 1903, ev. früh. beziehbar, hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 5) mit Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Auch ganze Etagen à 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gas für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß. Remise f. Automobile. Näh. daselbst oder Bismarck-Ring 28, 1. 4880

Schützenstr. 5 (EtagenVilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Dambachthal 20, auch Eingang Kapellenstr., Wohn., Hochpart. nebst Souterrain, 6 Zim., schöne Veranda, Küche u. Gartenzim., per 1. April zu verm. Näh. Dambachthal 18, 1 St. 7057

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die herrschaftl. Part.-Wohnung oder 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, auf 1. April 1903 zu verm. Näh. das. 6936

Kirchgasse 47, 2. Wohnungsstock, ist eine Wohn. von 6 Zim., Badezim., Küche, Speisekammer, 2 Mans. u. 2 Kellern a. 1. Apr. 1903 z. vm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Frtsp.-Zim. dazu gegeben w. Näh. beim Eigenth. **L. D. Jung.** 6358

5 Zimmer.

Adolfsallee 49, 3 (fr. Ausf.), 5 gr. Z. m. Zubeh., auch Bad, Speisek., Kohlenaufz., v. 1. März an z. vm. Ausk. Rheinstr. 62, 2. Fernspr. No. 2548. 8399

Adolfsallee 49, 3, (freie Ausf.), 5 gr. Z. m. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kohlenaufzug, vom 1. März an z. vm. Ausk. Rheinstraße 62, 2. Fernspr. No. 2548 8256

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badezim. im 1. Stock, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April z. vm. Näh. daselbst, 2. Stock 5471

Bismarckring 22, 2 St., 5 Zim. m. sämmtl. Zubeh a. 1. April 1903 zu verm. Näh. Bismarckring 24 1 St. l. 7314

Dambachthal 12, Vorderh., 2 St., bestehend aus 5 Zim., Badezim., Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Einricht. p. 1. April z. verm. Anzus. von 10—1 und 3—6 U. Näh. bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 6284

Landhausviertel.
5-Zim.-Wohn. mit Glasveranda, Gartenzim., Nutzgarten, nebst sonst. Zubeh. per April od. später zum Preise von M. 800 zu verm. Näh. Emserstr. 49, Part. 8569

Geisbergstr. 5, 2. r., Wohn. v. 5 Z. nebst allem Zubeh. p. 1. April zu verm. Zu erfr. von 10—12 od. 2—4 Uhr 2. E. r. 8276

Kaiser-Friedrich-Ring 76
ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Oranienstr. 40, 2 St., 5 Zimmer-Wohn. mit Zubeh. Balkon, elektr. Licht per 1. April d. J. zu vm. Näh. 1 St. 6814

Rheinstr. 107, nächst der Ringkirche, Südl., Bel-Etage von 4 gr., ev. 5 Zim., mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. April od. 1. Juli an ruh. Herrschaft zu vm. Näh. daselbst Part. 7010

4 Zimmer

Albrechtstr. 33, 1. Et., 4 große Zimmer und Küche auf sof. oder 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 8510

Bierstadterhöhe 8a, Villa Katharina, Wartthurm-Allee, in ruh. Villa mit gr. Garten, ist Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, sehr billig an ein bis 2 Personen besseren Standes zu vermiethen 6736

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Herderstraße 13 und 15 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Karlstr. 41, Ecke Luxemburgstr., 4 u. 5-Zim.-Wohn., Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. per 1. Apr. ev. früher zu verm. 7727 Näh. Faulbrunnenstr. 10, Bäckerei.

Luxemburgplatz 5 sind prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit vers. sof. od. 1. April z. vm. Näh. Georg Steiger fr., Bismarckr. 12, 3 St. 4405

Riehlstraße 17
sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Riehlstraße 17, 1. Et. 8549

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilß.**

Eine schöne Frontsp.-Wohnung von 4 Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. Stiftstr. 13. 8468

Westendstr. 11, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon u. Zubeh per 1. April 1903 zu verm. 7436

Yorkstr. 17 (Blücherpl.) 1 St., schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April sammt reichlichem Zubehör z. vm. Näheres 1 St., F. Kassel. 7654

Ziethenring 8, l. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. 8036 **Scheid.**

Schöne 4-Zimmer-Wohn. mit großen Balkon, schönste Lage Biebrich z. 1. April. Rosenapoth. Kaiserstr. 81. 8584

3 Zimmer.

Adelheidstr. 46, Mtlb., sch. 3-Z.-Wohn., Bad u. alles Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. das bei Fr. **Leicher,** Wwe. 6970

Bismarckring 17, Haltestell der Straßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 5 helle Räume von je 42 qm Größe (dieselben eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. e. Dekorationsgeschäft od. kleine Druckerei, da Gas für Maschinenbetrieb und elektr. Licht eingeführt ist) auf 1. April 1903 zu vermiethen. Zu erfragen bei 4885 **H. Haßler,** Bertramstr 11. P.

Kl. Burgstr. 1, 1. Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Porzellanladen. 7290

Neubau, Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf 1. April zu vm. Näh. im Htb. 8027

Neubau, Dotzheimerstr., Sonnenseite, sch. 3-Zimmer-Wohn., 2 Balk., Bad, 1 Mans., 2 Keller per 1. April od. später zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1 rechts. 8403 Fr. Nortmann.

Dotzheimerstr. 74, 1. o. 2. Et., sch. 3-Z.-W. m. Bad, Küche, Mans., 2 Kell., 2 Balk., Gas, auf 1 April zu vm. N. 2. Et. r. 6976

Luxemburgplatz 5 sind 2 sch. 3 Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., per sofort o. 1. April zu verm. Näh. Georg Steiger fr., Bismarckring 12, 3. 4406

Michelsberg 21, 2 Wohn. von 3 Zim., Küche, Mans. und Keller auf 1. April an ruh. Leute zu vermiethen. 8401

Eine wunderschöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und großer Veranda, direkt am Walde, Haltestelle der elektrischen Bahn per 1. März oder später zu vermiethen Platterstraße 104 bei **Fritz Jung.** 7634

Riedstr. 3, a. d. Waldstr., eine Wohn., 3 Zim. u. Küche, a. geth. 2 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. 8550

Stiftstr. 4, P., 3-Z.-W. m. Balk., Küche, 1 Mans., 2 Kellern. Anzusehen von 3—5. Näheres Stiftstraße 2, Part. 8528

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilß.**

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1 April zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Schachtstraße, 3 Zimmer u. Küche, sowie ein Zimmer zu vm. N. Platterstr. 58, 1 r. 7177

Schulgasse 4, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller z. 1. April z. vermiethen. Näh. Hinterhaus 1 Treppe. 8118

Schierstein, Biebricher Landstr. 6, abgeschlossene 3-Zim.-Wohn., Küche etc. per sof. z. verm. 8592

Walluferstr. 5, Gth. (f. ruh. H.) geräum. 3 Z.-Wohn., Küche, Speisek., 2 Kell., gr. Bleichpl., Clos. i. Abschl. per 1. April an anständ. Leute bill. zu verm. Näh. Part., Laden. 6242

Yorkstr. 18, Neub., 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermiethen. Näh. das. oder Platterstraße 12, Hrb. 8558

Yorkstr. 31, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkons und Zubehör zu verm. Näh. daselbst, Part. r. 7179

Sonnenberg,
Wiesbadenerstraße No. 40, ist eine aus 3 Zimmern nebst Balkon, Mansarde, Küche u. Keller bestehende Wohnung am 1. April l. Js. zu vermiethen.
Die Besitzung befindet sich 20 Minuten vom Curhause entfernt und liegt direkt an der Haltestelle der elektr. Bahn.
Anzusehen zwischen 3—4 Uhr Nachmittags. 7015

Sonnenberg, Thalstr. 3a, schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Endstation der elektr. Bahn. Näh. daselbst. 8298

Wohnung zwischen Sonnenberg und Rambach, 3 Zimmer, Küche und sonst. Zubeh. zu verm. Villa Grünthal, 10 Minuten von der Elektrischen. (Auch für den Sommer.) 8466

Bierstadt. Eine 2- u. 3-Z.-W. (1. St.) m. Abschl. u. all. Zubeh. auf sof. od. 1. April zu verm. Näh. **Karl Seulberger,** Schwarzgasse 10. 7463

Schöne Frtsp.-Wohn., 2 oder 3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 200
Bierstadt, Blumenstraße 7.

2 Zimmer.

Geisbergstr. 5, e. kl. Frontspitz-Wohnung per 1. April z. vm. Näh. v. 10—12 od. 2—4 Uhr 2. Etage rechts. 7290

Hellmundstr. 42, 2 Zimmer, Küche u. Keller z. 1 April zu verm. Näh. 2 St. 6071

Moritzstr. 6, Vdh 2. Et. r. sind für April 1—2 leere Zimmer an Dame abzugeben 7478

In meinem Neubau Scharnhorststraße, Hth., vis-à-vis der Blücherschule sind per 1. März cr. event. später zu verm.: 6 Zwei-Zim.-Wohn. mit Küche, per Wohn. in separatem Abschluß. 1) Sehr großer Raum mit Gasleitung versehen, passend für jedes Geschäft, Ausstellungshalle, Möbellager, Remise, Werkstätte etc. 2) Ein großer Raum, ebenfalls für Werkstätte, Remise etc. 3) Stallung für zwei Pferde event. mit Wohnung und Wagenremisen. 7633
Näh. Blücherplatz No. 3, Baubureau **C. Dormann,** oder bei d. Eigenth. **Fritz Jung,** Platterstraße 104.

Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 6869 Schiersteinerstr. 9.

Schiersteinerstr. 12, Gth., schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an kleine Familie auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 8417

Sonnenberg, Platterstr. 1, sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen. 6310

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50. Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. 153

1 Zimmer.

Bismarckrg. 39, 3, m. Mans. f. u. gr. Frontsp. z. vm. 8553

Ein frdl. Zim. an einzel. Pers. per 1. März od. später zu verm. Hochstr. 7, Gth. 8565

Wohn- und Schlafzimmer mit ein auch zwei Betten mit oder ohne Pension. 6890
Querstraße Nr. 1, 2.

Römerberg 8, leere Stube an einz. Pers. z. vm. 8540

Steingasse 28, 1 Zim., Kamm., Küche (Dachlogis, Vdh.) an kl. Familie auf 1. April z. vm. 6343

Walluferstr. 5, gr. freundl. leeres Part.-Zim. per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6244

Yorkstraße 10,
ein leeres Zimmer zu vermiethen. Näh. Part. 8515

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 41, 3 schön möblirte Zimmer m. 2 Betten; daselbst auch Mans. zu verm. 6567

Bertramstr 12, 2 r., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 4332

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr. 21, Part. 4872

Dotzheimerstraße 26,
2. Et. r. möbl. Zim. m. u. ohne Pension zu vermiethen. 8044

2 junge Leute erhalten schönes Logis Dotzheimerstr. 39 Gth. Part. links. 4119

Delaspeestr. 2, II,
Ecke Friedrichstraße.
Alleinstehender **Herr** findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Möbl. Zimmer zu verm. Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Möbl. Zimmer
(1 auch mehrere Betten) zu verm. Emserstraße 25. 6880

Frankenstraße 25,
Part., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7439

Frankenstr. 26, Part., freundl. m. bl. Zim. zu verm. 7962

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol“ möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten. Bäder. 6518

Gustav-Adolfstr. 3,
Part. r., möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 8028

Ein reinlicher Arbeiter kann
Schlafstelle
erhalten. Geisbergstr. 11. 8199

Zwei reinliche Arbeiter erhalt. Kost und Logis. 7600
Hellmundstr. 56, Gth. 2 St.

Junger anst. Mann f. Kost u. Log., wöchentl. 10 M., a. gl. erh. Hermannstr. 3, 2 l. 8364

Hirschgraben 5, 1 r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm 3785

Eins., frdl. möbl. Zim der reinl. Leute zu vermiethen. 8618
Hirschgraben 12, 2 St. links.

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen. Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Kirchgasse 19, Vdh. 1. St., schön möbl. Salon- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 7619

2 Mans.-Zimmer, ineinandergeh., möbl., mit oder ohne Kost, bill. zu vm. Kirchgasse 54, 2. 6753

Eine gut möbl. Mansarde sofort zu verm. 8398
Kellerstr. 6, Part.

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Mauritiusstr. 8, 1. Etage, sch. möbl. Zim. sof. zu verm. Anzuse. im Laden bei F. Beisiegel 8440

Moritzstr. 30, Hth. 2 r., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. 2992

Moritzstr. 49, Mtlb. 2. Et. l., möbl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3387

Möbl. Zim. m. u. ohne Pens. zu verm. Näh. Oranienstraße 21, P. Schwerzel. 8075

Reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Platterstr. 40, 2. 4159

Möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen. 8614
Oranienstr. 60, Mtb. 2 l.

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4. 3. 6861

Rheinst. 73, 3,
Sonnens., 1—2 sch. möbl. Zim. an Dame zu verm. 8351

Reinliche Arbeiter
erhalten saubere Schlafstelle
6641 Römerberg 13.

Möbl. Zimmer
(sep. Eing.) sof. zu vermiethen.
8304 Römerberg 14, 2. Et.

Röderstraße 37, 1,
n. Taunusstr., möbl. Zimmer ev. mit Pension zu vermiethen. 8518

Sedanstr. 1, 2 St. l., möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, billig zu vermiethen 7539

Reinl. Arbeiter erhält Schlafst. Seerobenstr. 11, H. P. l. 7653

Seerobenstraße 11,
Mittelb. 1, möbl. Zimmer zu vermiethen. 8507

Seerobenstr. 16, 3 r., freundl. möbl. Zimmer mit ganzer Pension 50 Mark. 8275

Eins. möbl. Zimmer
zu vermiethen Seerobenstraße 25, Hth. 2 rechts. 7498

Saalgasse 32, 1 r., ein gut möbl Zimmer zu vermiethen. 7971

Scharnhorststraße 26,
Werkstätte sofort zu verm. Näh. daselbst Part. 7967

Stiftstraße Nr. 15, Gartenhaus, ist ein kleines, freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 7692

In gutem Hause ein sch. möbl. Mans.-Z. an e. sol. Geschäftsfrl. bill. z. vm. Stiftstr. 23, 1. 7508

Schwalbacherstraße 7,
l., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 7467

Schwalbacherstr. 27,
Mtlb. 1 r. erh. Arbeiter Kost u. Schlafstelle. 7551

Schwalbacherstr. 63, Pt. erhalten reinliche Arbeiter 8488
Kost und Logis.

Schwalbacherstr. 71, 2. St., frdl. möbl., mit sep. Eingang zu vermiethen. 8539

Schulgasse 17 2. r. Ein möbl. Zimmer m. 2 Betten u. gute bürg. Pension an 2 bess. Geschäftsleute z. verm. 7509

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 9420

Sch. Zim. m. 2 Betten an 2 anst. Herren od. Damen mit od. ohne Pens. per sof. zu verm. Walramstraße 25, 1 r. 7295

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9966

In herrschaftl. Hochpart.-Wohn. i. d. hinteren Adolfsallee (Haltest. d. elektr. Bahn) f. ein den bess. Ständen angehör. ält. Herr (wenn auch leidend) per 1. April möbl. od. theilw. möbl. Wohn ev. m. voll. Pens. erhalt. Liebevolle Behandl. zugesich. Off. unter J. H. 8291 a. d. Exp. d. Bl. 8903

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Kapellenstr. 3,
1. Etage.
Möbl. Zimmer, modern und neu eingerichtet, für Tage, Wochen u. Monate.
Größte Sauberkeit.
8431 Billigste Preise.

Eleg. möbl. Zim., Centralh. u. elektr. Licht. Auf Wunsch Pens. Fr. Dir. **Braidt,** Sonnenbergerstraße 60. 6969

Villa Margaretha,
Schützenstraße 12,
per 1. April 1903 zu verk. oder zu vermiethen. Näheres bei Bes.
Max Hartmann,
6355 Schützenstraße 3 Part.

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Familien-Pensionat
f. Schwachbegabte u. Nervöse beste Erzieh., Verpfleg. u. indiv. Unterricht. 1. April Bezug des am Walde gleg. Neubaues. Beste Refer. Prospekte durch Geschw. Georgi, Hofheim im Taunus. 672/14

Läden.

Laden, Metzgergasse 13, Laden m. Wohn. (seith. B. Rosenau), ev. auch getr., per 1. April z. ver. N. b. S. Baum, Grabenstr. 12. 6921

Laden mit schöner Wohnung für jedes Geschäft sofort zu v. Hellmundstr. 42. Näh. 2 St. 5934

Eckladen mit 2 Zimmer-Wohnung, pass. f. Metzgerei per April zu vermiethen. Näh. M. Wirth, Helenenstr. 7, 2. 7897

Der mittlere
Laden
im Hause **Langgasse 53,** nahe dem Kranzplatz, ist vom 1. April bis 1. Oktober 1903 zu verm.
Näh. Kranzplatz 12. 5193

Kl. Langgasse 7. großer sch. Laden, 60—70 Q.-M. Bodenfläche, zu verm., auch können noch andere Räumlichkeiten event. auch 2—3Atmosph. Dampf dazu gegeben werden. Näh. Langgasse 19. 5927

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Moritzstr. 7 ist ein schöner **Laden** mit Ladenzimmer eventl. direkter Kellerverbindung, Gas- und elektr. Lichtanlagen, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Bureau. 5886

Laden mit kl. Wohnung, wo seit Jahren ein gut gehendes Butter-, Eier- und Gemüsegeschäft betrieben wurde, auf April zu vermiethen. Näh. i. d. Exp. 7899

Taunusstraße 47
ist für 1. April ein Laden mit Wohn. zu vermiethen, passend für jedes Geschäft, 1200 Mk. jährlich Näh. im 1. Stock. 6926

Werkstätten etc

Adolfsallee 6,
Hinterh., großer, hoher und heller Keller, mit direktem bequemem Zugang und mit Gas- u. Wasserleitung versehen, per 1. April, ev. mit Wohnung zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer, L. Heß, Webergasse 18. 8459

1 großer Lagerraum
zu vermiethen. 6686
Näh. Aarstraße 20.

Lagerraum
i. d. Dotzheimerstr. 14 auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 7242

Dotzheimerstr. 64, Part. r. schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen. 3647

Lagerplatz mit **Schuppen** u. **Stallung,** ist per sof. anderweitig zu vermiethen. 7120
Näh. Dotzheimerstr. 74, 2. St. r.

Großer Lagerraum
oder als Werkstätte per 1. April zu vermiethen
7288 Friedrichstraße 36.

Ein Flaschenbierkeller, worin seit Jahren ein Flaschenbiergesch. mit großem Erfolg betrieben, per 1. April zu vermiethen Geisbergstraße 5. 8278

Herderstraße 23,
schöne geräumige **Werkstätte** zu vermiethen. 7260

Schöne Werkstatt, in der Nähe der Schiersteinerstr. bill. z. v. Näh. Jahnstr. 36, Hth. Pt. 6547

Werkstatt (sehr hell) mit **3-Zimmer-Wohnung** zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 5, Mittelbau Part. 7485

Lagerplatz
mit gedeckter Halle, Stallung für 4 Pferde und Bureau am neuen Bahnhof gelegen, billig zu verm. Näh. Schlachthausstr. 18. 7676

Flaschenbierkeller zu vermiethen. Schwalbacherstr. 57, P. 8191

Wallnferstr. 5, gr. Raum (abgeschl. Thorfahrt) per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6248

Helle große Werkstatt, auch zum Wageneinstellen od. Lagerraum p. 1. Apr. z. v. Wellritzstr. 19, 1. 6118

Zimmermannstraße 6,
heller Lagerraum oder Werkstatt an ruhiges Geschäft zu vermiethen. Näh. Bertramstr. 16, 1 r. 8131

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Yorkstr. 31, Neubau, Lagerraum od. Werkstätte, event. auch getheilt, für jed. Betrieb geeignet, ca. 120 □-Mtr. groß, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Bdb. Part. r. 7181

Eingeführtes Cigarrengeschäft m. Wohnung zu verkaufen; ev. Laden mit Einrichtung, auch zu anderen Geschäften geeignet, zu vermiethen. Näheres unter E. C. 8486 a. d. Exp. d. Bl. 8486

Kapitalien.

Wer leiht 30 Mk. in höchster Noth, monatl. Rückzahl. Off. S. L. 100 an d. Exp. d. Bl. 8598

Alleinst. Dame s. v. ält. Hrn. Darl. v. 200 M. Gefl. Off. u. H. S. 30 a. d. Exp. 8624

Verschiedenes.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

25% billiger Fehlf.-Cigarren, i. gr. Ausw. **Müller's Cigarrenlager.,** Wiesbaden, Kleine Langg. 7, zwisch. Langg. 15a u. 17. 8086

Emmenthaler Käse,
echte feinste vollsaftige Qual. à Pfd. 98 Pfg., Ia Allg. Emmenthaler, saftig à Pfd. 88 Pfg., Ia bayr. Schweizerkäse à Pfd. 75 u. 82 Pfg.
Schwanke's
Lebensmittel- und Weinconsum, Wiesbaden. Telefon 414.
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber d. Wellritzstr. 7745

! Achtung !
Wiederverkäufer.
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage meine sämmtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087

Hamburger Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer, Wellritzstr. 21.

Sieben=
Gebirgs-Lotterie.
Hauptgewinn
Hundert=tausend.
Ziehung 4. März und folgende Tage zu **Köln** a. Rh.
12 000 Gewinne mit
450000 Mk.

1.	Hauptgew. zu	100 000
2.	" "	60 000
3.	" "	40 000
4.	" "	20 000
5.	" "	10 000

Preis des Looses:
¹/₁ **Mk. 4.—;** ¹/₂ **Mk. 2.—**
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Versandt durch 687/14

A. Dinkelmann, Worms.
Telegr.-Adr.:
Lotteriebank Worms.
Versende nur die bestellten Loose.

Für
Hauswirthe!
Empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, wie Uebernahme von Bauten, Reparaturen jeglicher Art, Brechen von Erkern und Läden 2c. 2c. 8463
Schnellste und reellste Bedienung.
Kostenanschläge gratis.
Adolf Grimm,
Bauunternehmer,
Dotzheim.

EIER
en gros en détail
Ehl,
Bülowstraße 7, 8522
Lebensmittel- und Wein-Consum.

Ia Edamer Käse,
echte vollfette Qual., in Kugeln à Pfd. 78 Pfg.
Schwanke's
Lebensmittel- und Weinconsum, Wiesbaden, Telefon 414
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber der Wellritzstr. 7744

Einziges Geschäft hier
am Platze, welches
Eier-Teigwaaren
täglich frisch selbst herstellt,
nur **Mauergasse 17**
zu haben.

Flöckle Spätzle
sind eine Delicatesse als Eierspeise zu Gulasch, Braten, Ragout etc. und sollte an keinem guten Tische fehlen, weder im Haushalt, Hotel oder Restaurant.

Eier-Riebel-Suppen-Nudeln
geben der Suppe einen reinen kräftigen Eiergeschmack.

Jedermann steht es frei, meine selbstgemachten Teigwaaren **chemisch** untersuchen zu lassen und zahle ich ausser den Untersuchungskosten
1000 Mark,
wenn mir nachgewiesen wird, dass ich etwas anderes verwende als Eier und Mehl 5591

Die besten Stiefel kauft man „Hier“ bei Th. Müller, Neugasse Vier. 1736

Holzschneiderei.
Zum Schneiden von Stämmen mit **Horizontalgatter-,** sowie **Brennholzschneiden** mit fahrbarer Kreissäge empfiehlt
Carl Güttier,
Dotzheimerstraße 69,
Telephon 2196.
Auf Wunsch wird das Holz auch angefahren. 7167

Trockene
Zimmerspäne
zu verk. Näh. Moritzstr. 28. 7890

Umzüge in der Stadt und über Land besorgt u. Garantie Ph. Rinn, Helenenstraße 10, Part. 7850

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Herren- und Knabenkleider nach Maaß. Aenderungen, Rep., Reinig. und Bügeln schnell und billig. Neueste Stoffmuster zu Diensten, nehme a. Stoffe z. Verarbeiten an, Achtungsvoll
8429 **J. Goethe.**
Karlstraße 30, 1.

Verpachtung od. zu verkaufen 2 Morgen Kleeacker mi 45 Bäumen im „Aukamm“, Näh. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20 7841

Hornspäne,
vorzüglicher Blumendünger.
W. Barth, Drechsler,
8423 Neugasse 17.

Das Renoviren von Büsten und Façaden, sowie alle Tüncher- u. Lackirerarbeiten bes. bei billigster Bedienung **P. Abt,** Albrechtstraße 14. 7896

Näharbeiten aller Art werden angenommen; auch w. Maskenanzüge rasch u. bill. besorgt Seerobenstraße 29, Part. links. 7523

Den berühmten **Friedrichsegener** 8587
blauweißen
Gartenkies
liefert in Karren und Waggons.
F. Kettenmayer,
Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Entlaufen
seit 5. Februar schwarzer **Dachshund** mit braunen Abzeichen, weiße Fleckchen auf der Brust, Kettenhalsband. Wiederbringer Belohnung. Walramstr. 35, 1 St. im Abschluß. 8579

Dunkelbrauner Teckel
entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben gegen Belohnung Adelheidstr. 12, P. 8619

Als Clavierstimmer f. Wiesbaden u. Umgegend empfiehlt sich Max Hopischen, Idstadt. Bestellungen nimmt auch Frau Alles, Wellritzstr. 14, entgegen. 8345

Herren-Kleider
zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt
8176 Sedanstr. 6. Bdb. P.

Kostüme, Hauskleider, sowie alle Näharbeiten werden schön u. billig angefertigt. Blücherstr. 25, 1 St. links. 8586

Aerztlich geprüfte 8597
Masseuse
empf. sich f. Massage, Heilgymnastik, Wasseranwendungen.
Adelheidstr. 23, Gth. 2.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen 8631 Seerobenstr. 28 Hth. 2 r.

Kaiser=Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt vom 22.—28. Febr.:
VIII. Cyclus der
malerischen Schweiz
mit Szenerien
der Gotthardbahn.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg
Abonnement.

Technikum Sternberg (Meckl.)
Maschinenb., Elektrot., Baugew. u. Tiefbausch. Ingungsber. Einj. Kurs.

Verkäufe.

Habe circa 30 Q.-Mtr. Fläche **Pflastersteine** abzugeben. Näheres bei **Rörig,** Westendstraße 7, 1. Etage. 8610

Große Parthie neue **Klammern** für Maurer billig zu haben Luisenstraße 41. 8616

Bohrmaschine
zu verk. Luisenstr. 41. 8617

Einen Posten neuer Herde billig zu haben
8615 Luisenstr. 41.

Thor, ca. 3,5 × 4 Meter. zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 8591

Damen=Rad,
Modell Adler Nr. 34, fast neu, b. zu verkaufen. Rad wird zur Ansicht in Wohnung gebracht, Reflektanten belieben ihre Adresse u. O. M. 34 i. d. Exp. niederzul. 8595

Cassaschrank
mittelgroß, mit Tresor (Fabrikat Philippi) im Auftrage zu verk.
8542 Friedrichstraße 13.

Eine gut gezimmerte Halle, 9×4 m billig zu verkaufen. Näheres Walluferstraße Nr. 9, Wilhelm Fürstchen. 8259

Herd, kl., f. neu, m. Schiff u. Rohr u. gr. Gasheizofen b. zu vk. Adlerstr. 38. 8495

Ein Chaiselongue 15 Mk., ein ovaler Tisch 12 Mk. zu verk. Westendstr. 5, 1 l. 8519

Balkonfenster (2,00 × 1,28, 2,00×86, 2,00×180 m) b. z. vk. Mainzerstr. 66a, Part. 8546

G. 1. Federrolle bill. z. verk. Dotzheimerstr. 74 8571

Zwei gebr. **Erntewagen,** ein Einsp., ein Zweisp., sowie mehrere Geschirre billig zu verk. Bahnstraße 6. 8642

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

Ein fast neues
Freilaufrad
sehr preiswerth zu verkaufen 8636
Kirchgasse 23, Gastwirthschaft.

Eine Waschkommode mit Marmorplatte zu verkaufen.
8622 Oranienstr. 33, Hth. P.

Gut erh. Marquise, 3,25×1,40 m, compl., m. Eisenw., b. z. vk. N. Tap. Sauer, Neroftr. 21. 8521

Stark's Klavier, pass. f. Wirthe od. Schüler, bill. zu verk. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 8293

Ein elegante neue 8457
Schneidertaille
bill. zu verk. (zu schwarzem Rock geeign.) Frankenstr. 14, Bdb. 2 l.

Sch. Maskenanz. z. vl. od. zu verk. Sedanstr. 12, 2 r. 7661

Eleg. Atlas-Mask.-Costüme (Baby und Domino) billig zu verl. oder zu verkaufen 8054
Helenenstr. 2, Part. r.

Sch. D.-Mask., Zig. Ungarin, Weinrebe, b. z. vk. od. z. vl. b. Höhn, Schlachth., Part.-Eg. 8171

50—100
gebrauchte, gut erhaltene
Maurer- und Tüncher-Diehlen
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Adolf Grimm,
Bauunternehmer,
8080 Dotzheim a./Bahnhof.

Kanarienhähne
à 5 Mk., Zuchtweibchen à 1 Mk. und Zuchthecke zu verkaufen.
8460 Hermannstr. 15, Stb. 1 l.

Kanarienhähne u. Zuchtweibchen, präm. Stamm, billig abzug. Riehlstraße 5, 3 St. 7869

Harzer Kanarien von 10—15 und 20 Mk. abzug. Neugasse 4, Schuhladen. 7813

Eine kleine
Villa
mit Garten und Stallung zum Alleinbewohnen in Wiesbaden od. Umgebung zu **miethen** oder zu **kaufen gesucht.**
Offerten mit näheren Angaben über Mieth- resp. Verkaufspreis unter **A. B. 640** an die Exp. d. Bl. 8800

Zu kaufen gesucht:
Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Abschluß 2,40 breit u. 2,72 hoch. Offerten mit Preisang. u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6740

Zu kaufen
gesucht.
Suche ein nachweislich gutgehendes **Spezial-Eier-Geschäft** zu miethen oder zu kaufen. Offerten mit genauer Angabe des jährlichen Umsatzes, sowie Preis besorgt unter K. S. 19 die Exp. ds. Blattes. 222

Einrichtung
mit **Waarenbestand** f. Kolonialwaaren, Conserven- und Landesproduktengeschäft mit Obst, Gemüse, Wein und Bier sofort zu verkaufen. **Laden** mit Nebenzimmer, (2-Zim.-Wohn.) keine hohe Miethe. Off. unter D. M. 1858 an die Exped. d. Blattes. 8565

Zu Biebrich a. Rh
Zu verkaufen:
Herrschaftl.
Wohnhaus
mit Garten, 3600 □ groß, Rheingaustr. 12, unmittelbar am Rhein gelegen. Preis 94 Mille. 220
Näheres bei
C. Schade, Darmstadt.

Wagen,
gebrauchte, gut erhaltene, als ein- und zweisp. Landauer M. 800 u. 550, Halbverdeck 450, Gsch. Break 450, mehrere Kutschirwagen 400, 300, Americain 400, Geschäftswagen für Bäcker, Milchhändler 2c. 350, 300 und 100, ein zweiräde. verdeckter Wagen mit Federn, für ein mittleres Pferd 120, ein sehr gutes Untergestell, **passend** für eine schwere Federrolle 100, sowie
neue Wagen,
als Landauer, Halbverdeck, Coupee, Break 2c werden billig abgegeben.
Ph. Brand, 8279
Wagenfabrik,
Moritzstr. 50. Telefon 2911

Täglich frische Eier zu haben Bahnstraße 6. 7457

Großer Preisabschlag!
Prima Vollhäringe à St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg.
Riesen Rollmöpse à 6 Pfg., 10 St. 55 Pfg.
Prima Speisefett pro Pfd. 50 Pfg.
Schmalz pro Pfd 65 Pfg
Feinstes Salatöl pro Sch. 40 und 50 Pfg.
Rüböl Sch. 30 Pfg. **Petroleum** pro Ltr. 16 Pfg
Spiritus pro Ltr. 25 Pfg. **Brennöl** pro Sch. 35 Pfg.
Soda 3 Pfd. 10 Pfg. **Schmierseife** 10 Pfd. M. 1.70 u 1.80.
Prima Kernseife 10 Pfd. M. 2.30 u 2.40. Prima **Seifenpulver** à St. 6, 8, 10 u. 14 Pfg. Scheuertücher à St. 12, 15, 20, 25 u. 30 Pfg.
Nudeln pro Pfd. 23, 24 u. 28 Pfg. Hausm. Nudeln pro Pfd. 30 Pfg.
Gem. **Obst** pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg. Pflaumen pr. Pfd. 25, 30, 36 Pfg.
Schw. Feuerzeug 10 Pack. 70 Pf., Gr. Schacht. Wichse No. 18, 3 St. 22 Pfg.
Ringäpfel pro Pfd. 45 Pfg Knorr's Hafermehl à Pfd. 42 Pfg.

Gelée! Marmelade! Kraut!
pro Pfd. 18, 22, 25, 28, 35 u. 40 Pfg. Sämmtliche Sorten sind in Kochtöpfen, Schüsseln, Vorrathstöpfe zu haben.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!
in nur auserlesener, reinschmeckender Waare pro Pfd. 80 Pfg., M. 1.— 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80. 7781

Wiesbadener Consumhalle,
Moritzstr. 16, Jahnstr 2 u. Dotzheimerstr. 21.
Telefon 2957, 2958, 2981.

Ca. 10,000 Rollen Tapeten-Reste
von 5 bis 25 Rollen letztjähriger noch moderner Muster gebe **bis zur Hälfte** des früheren Preises ab. 7445

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6,
neben „Storchnest“. 0000

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. **Blinden-Heim** Emserstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659